

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 30 (1988)

Artikel: Stand der Erforschung der Gross-Schmetterlinge im Rigi-Gebiet
Autor: Rezbanyai-Reser, Ladislaus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stand der Erforschung der Gross-Schmetterlinge im Rigi-Gebiet

LADISLAUS REZBANYAI-RESER

Zusammenfassung

Die hier vorliegende Arbeit ist grösstenteils eine Zusammenfassung der Kenntnisse über die Macrolepidopteren-Fauna des Rigi-Gebietes. Es erstreckt sich über drei Vegetationszonen (kollin, montan und subalpin) zwischen 434 und 1797 m ü. M. Die Fundangaben an Gross-Schmetterlingen stammen zum Teil von zwei Luzerner Schmetterlingssammlern, die in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts gelebt haben. Zum grossen Teil stammen sie jedoch aus dem Forschungsprogramm des Natur-Museums Luzern aus den Jahren 1977–1988 (Rigi Kulm, Gersau-Oberholz und Lauerz). Bisher konnten insgesamt 673 Arten nachgewiesen werden («Tagfalter» = «Diurna» 95; «Nachtfalter» = «Macroheterocera» 578), von denen 23 Arten nicht heimisch (Ein- oder Durchwanderer) sind oder schon seit vielen Jahrzehnten nicht mehr gefunden wurden. Beachtenswert sind zahlreiche subalpine und mitteleuropäisch betrachtet, xero-thermophile Arten.

Résumé

Le présent travail est un résumé des connaissances sur la faune des Macrolépidoptères de la région du Rigi, dans les Préalpes de la Suisse centrale. Cette région assez petite s'étend sur trois étages de végétation (étages des collines, montagnard et subalpin) entre 434 et 1797 m d'altitude. Les lieux et dates de capture des Macrolépidoptères proviennent en partie de deux collectionneurs lucernois de la première moitié du XXème siècle, mais ils sont en majeure partie le résultat du programme de recherches du Musée d'Histoire naturelle de Lucerne pour les années 1977 à 1988 (Rigi Kulm, Gersau-Oberholz et Lauerz). Jusqu'à présent, on a recensé pour cette région 673 espèces («Diurnes» 95, «Nocturnes» ou «Macrohétérocères» 578), dont 23 ne sont pas indigènes (immigrants ou migrants), ou n'ont plus été retrouvées depuis de nombreuses décennies. Éléments intéressants de cette faune: nombreuses espèces subalpines et espèces considérées en Europe centrale comme xéro-thermophiles.

Abstract

Our knowledge of the Macrolepidoptera fauna in the Rigi area of the lower central Swiss Alps is summarized. This fairly small area extends over three vegetation zones (valley, mountain, sub-alpine) between 434 and 1797 m. a. s. l. Some of the Macrolepidoptera records originate from two collectors of Lucerne who lived during the first half of this century. The larger part, however, are

from the research programme of the Natural History Museum, Lucerne 1977–1988 (Rigi Kulm, Gersau-Oberholz and Lauerz). A total of 673 species have been noted so far, including 95 species of butterfly. 23 species are non-resident (migrants and casuals) or have not been recorded for many decades. Noteworthy elements of the fauna are the several subalpine and xero-thermophil species.

Einleitung

Die Schmetterlinge (Lepidopteren oder Schuppenflügler) sind eine arten- und individuenreiche Gruppe der einheimischen Insektenwelt. Eine traditionelle Aufteilung unterscheidet Gross- und Kleinschmetterlinge (*Macro- und Microlepidoptera*). Die letzteren werden auch «Motten» genannt. Die Gross-Schmetterlinge bilden wiederum zwei Gruppen: die Tagfalter, *Rhopalocera* (Schmetterlinge im engeren Sinne) und die Nachtfalter, *Heterocera*, wobei manche Arten der «Nachtfalter» weitgehend oder völlig tagaktiv sein können. Von den in der Schweiz vorkommenden Schmetterlingen gehören etwa 1500 bis 1800 Arten zu den Gross-Schmetterlingen (davon sind ca. 200 Arten Tagfalter) und etwa 2000 zu den Kleinschmetterlingen, die zum Teil schwer zu bestimmen und noch ziemlich wenig bekannt sind.

Schmetterlingsforschung im Rigi-Gebiet vor 1970

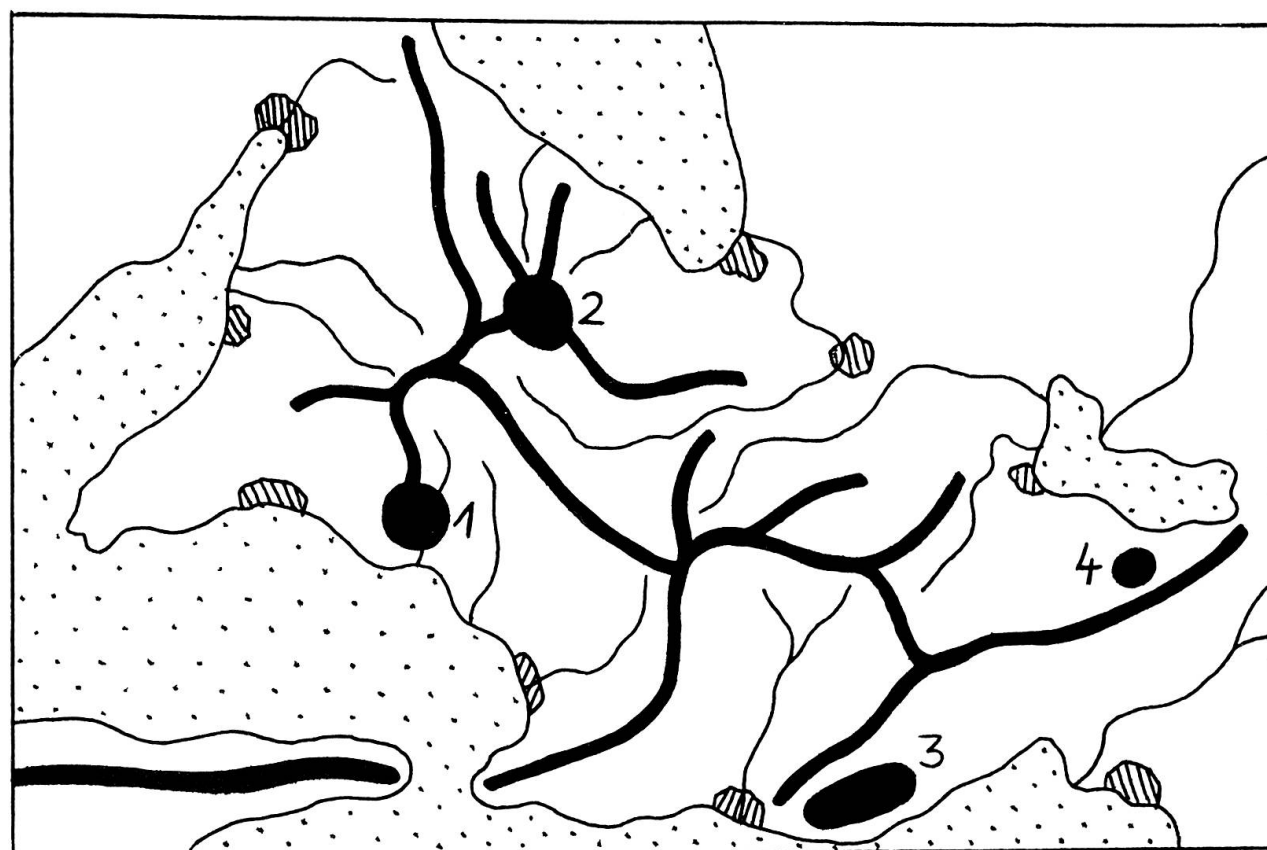
Obwohl das Rigi-Gebiet für viele ein beliebtes Reiseziel war und ist, haben nur wenige Lepidopterologen dort gesammelt. Es gab keinen Sammler, der im Rigi-Gebiet seinen Wohnsitz gehabt hätte, im Gegensatz zu anderen Gebieten der Zentralschweiz wie z. B. Entlebuch (JOSEF ROOS – siehe ROOS, AREGGER & REZBANYAI 1974), Erstfeld (ARTHUR HOFFMANN – siehe REZBANYAI

1979a), Sarnen (Pater MICHAEL SCHÖNENBERGER – siehe KISER & REZBANYAI-RESER 1984) oder Meggen (JOSEF ZINGG – siehe ZINGG 1939). Das Gebiet schien faunistisch nicht sehr interessant zu sein: wer alpine Falter fangen wollte, der reiste in die Alpen; wer nach wärmeliebenden Faltern suchte, reiste in den Tessin oder ins Wallis, und Wiesen- und Waldschmetterlinge waren ja auch anderswo überall zu finden. Auch Sammler, die gelegentlich im Rigi-Gebiet etwas gesammelt hatten, publizierten ihre Fangergebnisse nicht oder in grösseren Arbeiten an unauffälliger Stelle.

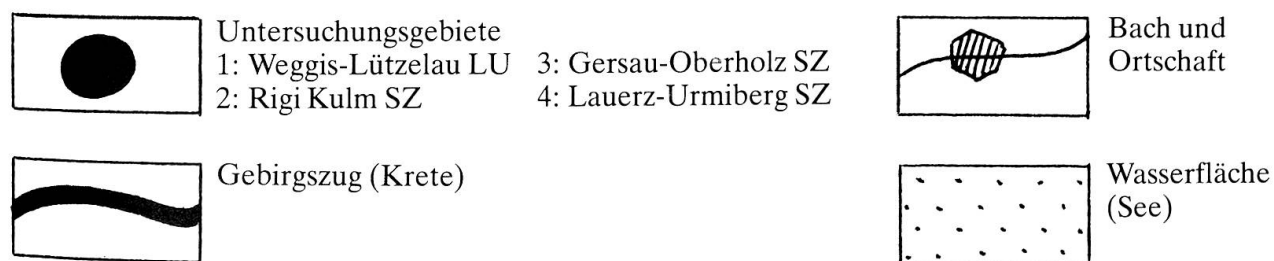
Eine Ausnahme sind die beiden Luzerner Schmetterlingssammler ZINGG und BUHOLZER, die in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts im Rigi-Gebiet Bleibendes geleistet haben.

Beginnen wir mit JOSEF ZINGG (1863–1953). Der ehemalige Gotthardbahn-Direktor war Freizeit-Entomologe und ein guter Kenner der meisten, einheimischen Gross-Schmetterlingsarten. Er sammelte vor allem im Wallis, in Graubünden und in der Zentralschweiz, insbesondere in Meggen LU und bei Weggis LU (Lützelau). Seine Sammlung befindet sich zurzeit im Natur-Museum Luzern. Seine wichtigste Publikation erschien im Jahre 1939 in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern. Sie befasst sich mit den Gross-Schmetterlingen der Umgebung von Luzern.

ROBERT BUHOLZER (1893–1971), ein ehemaliger Luzerner Postbeamter (REZBANYAI 1977a), war ebenfalls ein Amateur-Entomo-



Karte 1: Untersuchungsgebiete im Raum Rigi.



loge, jedoch mehr Sammler als Wissenschaftler. Im Rigi-Gebiet bei Lützelau sammelte er mehr als J. ZINGG. Er hinterliess keine Publikation, jedoch eine unveröffentlichte Liste der Schmetterlinge, die er bei Lützelau in etwa 20 Jahren feststellen konnte (BUHOLZER 1947) und eine umfangreiche Sammlung, die sich ebenfalls im Besitz des Natur-Museums Luzern befindet.

Der einzige Standort im Rigi-Gebiet, von dem relativ viele Angaben über Tagfalter und manche über Nachtfalter zur Verfügung standen, ist also Weggis-Lützelau LU (heute Naturschutzgebiet Chestenenweid).

Das Forschungsprogramm des Natur-Museums Luzern für das Rigi-Gebiet

Im Jahre 1977 wurde das Rigi-Gebiet ins entomofaunistische Forschungsprogramm des Natur-Museums Luzern aufgenommen. Unsere Bestrebungen sind in den Jahren 1977–1984 auch vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützt worden.

Vom Verfasser wurden zwei Gebiete ausgewählt, in denen Aufsammlungen besonders notwendig und vielversprechend zu sein schienen: Rigi Kulm als Vertreter der höch-

sten (subalpinen) Lagen, sowie Gersau-Oberholz SZ, ein warmtrockenes Relikt-Föhrenwaldheidegebiet mit Eichen-Linden-Ahorn-Laubmischwald (Karte 1).

1. Rigi Kulm SZ, 1600–1797 m (1977–83)

a) Lichtfang

Für die Erforschung der nachtaktiven, fliegenden Insekten wurde eine trichterförmige Lichtfalle aufgestellt, die in den Jahren 1977–80 während der Vegetationsperiode jede Nacht in Betrieb war. Die Betreuung der Falle wurde durch Herrn BEAT KÄPPELI, Direktor des Hotels Rigi Kulm, vorzüglich organisiert und mehrere Mitarbeiter des Hotels standen als zuverlässige Betreuer zur Verfügung. Die Ausbeute wurde, nach Tagen gesondert, nach Luzern geschickt, und vom Verfasser sortiert, wobei die Nachtfalter sofort bearbeitet und registriert werden konnten.

Die Lichtfallenmethode eignet sich besonders gut zur Erfassung der Nachtfalterfauna eines Lebensraumes. Die Ausbeute ist jedoch nur als Musterentnahme zu betrachten. Einerseits fliegen nicht jeden Tag alle Insekten der Umgebung ans Licht der Falle, andererseits erbeutet die Falle nicht alle anfliegenden Insekten. Die erbeuteten Weibchen hatten zuvor schon reichlich Eier abgelegt. Die Insektenfauna eines nicht allzu kleinen Lebensraumes kann deshalb durch den über wenige Jahre dauernden Betrieb einer Lichtfalle keinesfalls dezimiert werden. Über Vor- und Nachteile dieser Methode siehe unter anderem REZBANYAI 1977b.

b) Tagfang

Zur Erfassung tagaktiver Insekten hat der Verfasser 17 Tagfänge (Tagesexkursionen) durchgeführt, wobei neben den Schmetterlingen auch Käfer, Wanzen, Fliegen, Hautflügler, Zikaden, Heuschrecken und andere Insekten berücksichtigt wurden.

c) Bodenfallenfang

Mit Bodenfallen (mit Aethylenglycol beschickte, eingegrabene Plastikbecher) wur-

den schliesslich bodenbewohnende Insekten gesammelt.

Die ersten Ergebnisse dieser Untersuchungen liegen vor (REZBANYAI-RESER 1983b; REZBANYAI-RESER 1983c; NOGER 1985; HERGER 1986; HERGER & DIECKMANN 1986; UHLIG, VOGEL & HERGER 1986; GÖLLNER-SCHIEDING 1987; NADIG: *Saltatoria* (Heuschrecken), im Druck).

2. Gersau-Oberholz SZ 500–600 m (1976–83)

a) Lichtfang

Im Gegensatz zu Rigi Kulm wurden hier in den Jahren 1979–81 durch den Verfasser insgesamt 90 Lichtfänge und in anderen Jahren noch weitere 7 Lichtfänge persönlich durchgeführt, und zwar 1979–81 ungefähr alle 10 Tage, in weiteren Jahren gelegentlich. Es wurden alle anfliegenden Insekten berücksichtigt.

Weitere Lichtfänge machten hier auch ERWIN SCHÄFFER, Luzern und HANSPETER MOSER, Littau. Es wurden nur die Nachtgrossfalter berücksichtigt.

b) Tagfang

In den Jahren 1981–83 unternahm der Verfasser in einem eng begrenzten Gebiet (ca. 200 x 800 m) insgesamt 32 Tagfänge.

c) Bodenfallenfang

In den Jahren 1979–83 wurden im Gebiet an mehreren Stellen Bodenfallen eingegraben und während der Vegetationsperiode monatlich ein- bis zweimal geleert.

Literatur: REZBANYAI-RESER 1984a; NIEDERER 1984; REZBANYAI-RESER 1984b; HERGER 1987.

Damit ist die Insektenfauna des Rigi-Gebietes durchaus noch nicht erforscht. Es handelt sich um einen Biotop-Komplex, bei dem in jedem Vegetationstyp die Insektenfauna verschieden zusammengesetzt ist. Weitere Aufsammlungen wären vor allem im Fichtenwaldgürtel (mittlere Lagen) nötig, ferner in Buchenwäldern, an feuchten

Stellen (Seeufer und Feuchtwiesen der mittleren Lagen) sowie an den Nordhängen. Auch die höheren Lagen der Kalkgebiete (Vitznauerstock, Hochfluh) sollten erforscht werden.

Ab 1988 werden durch das Natur-Museum Luzern die Aufsammlungen im Rigi-Gebiet

weitergeführt, und zwar diesmal am Nordhang des Urmiberges, oberhalb Lauerz SZ. Die ersten Ergebnisse aus diesen Untersuchungen werden in einigen Jahren publiziert; mehrere für das Rigi-Gebiet neue Nachtgrossfalterarten sind in der nachfolgenden Liste schon berücksichtigt worden.

Familie	Anzahl Arten	davon nicht bodenständig (nur als Einwanderer) oder heute kaum mehr vorhanden
<i>Papilionidae</i>	3	1
<i>Pieridae</i>	12	2
<i>Nymphalidae</i>	25	2
<i>Satyridae</i>	20	2
<i>Lycaenidae</i>	23	—
<i>Hesperiidae</i>	12	—
<i>Hepialidae</i>	4	—
<i>Cossidae</i>	2	—
<i>Zygaenidae</i>	5	—
<i>Limacodidae</i>	2	—
<i>Psychidae</i>	7	—
<i>Aegeriidae</i>	(?)	—
<i>Thyrididae</i>	1	—
<i>Lasiocampidae</i>	8	—
<i>Attacidae</i>	2	—
<i>Drepanidae</i>	4	—
<i>Thyatiridae</i>	6	—
<i>Geometridae</i>	236	4
<i>Sphingidae</i>	11	3
<i>Notodontidae</i>	21	—
<i>Lymantriidae</i>	8	—
<i>Arctiidae</i>	20	—
<i>Nolidae</i>	1	—
<i>Noctuidae</i>	240	9
«Tagfalter» <i>Diurna</i> <i>Rhopalocera</i> (83) + <i>Hesperiidae</i> (12)	95	7
«Nachtfalter» <i>Heterocera</i>	578	16
«Gross-Schmetterlinge» <i>Macrolepidoptera</i> insgesamt	673	23

Tabelle 1: Anzahl bisher nachgewiesener Gross-Schmetterlingsarten im Rigi-Gebiet nach Familien.

Gebiet	Anzahl Arten			Quelle
	Tagfalter	Nachtfalter	insgesamt	
Weggis-Lützelau	73	?	?	BUHOLZER 1947
Gersau-Oberholz	46	519	565	REZBANYAI-RESER 1984
Rigi Kulm	36	170	206	REZBANYAI-RESER 1983

Tabelle 2: Anzahl bisher nachgewiesener Gross-Schmetterlingsarten in den drei besser erforschten Gebieten.

Mit Aufsammlungen an den drei Standorten Lützelau, Oberholz und Kulm konnte die Gross-Schmetterlingsfauna des Gebietes recht gut erfasst werden.

Lützelau ist ein weitgehend offener Lebensraum der tieferen (kollinen) Lagen, ein für Tagfalter besonders geeignetes Biotop. Auf Rigi Kulm wurden die meisten der vermutlich vorkommenden, kälteliebenden bzw. montan-subalpinen Arten des Gebietes erfasst (Lebensraum: montan bis subalpine Feuchtwiesen, mesophile Alpwiesen und -Weiden, Hochstaudenflur und Fichtenwald), in Gersau-Oberholz dagegen die meisten wärme- und trockenheitsliebenden bzw. kollinen Arten (Lebensraum: gemischter Laubwald, Erika-Föhrenwaldheide, Kalkfelsen- und Geröllvegetation).

Trotzdem wurden in Lauerz zwischen Ende März und Anfang August 1988 10 Arten gefunden, die bisher im Rigi-Gebiet noch nicht nachgewiesen werden konnten.

Wie aus Tab. 1 zu ersehen ist, wurden im Rigi-Gebiet 673 Gross-Schmetterlingsarten gefunden («Tagfalter», *Rhopalocera* und *Hesperioidea*: 95, «Nachtgrossfalter», *Macroheterocera*, *Zygaenidae* inbegriffen: 578).

Die Bedeutung der Gross-Schmetterlinge im Rigi-Gebiet sowie Bemerkungen zum Schutz der Schmetterlinge

Im Rigi-Gebiet besteht noch eine bedeutende Lepidopterenfauna. In intensiv genutzten Landwirtschafts- und dichtbesiedelten Wohngebieten ist dies nicht mehr der Fall. Gross-Schmetterlinge sind nützliche Glieder

in der Nahrungskette zwischen Pflanzen und fleischfressenden Tieren (Insekten, Amphibien, Reptilien, Vögel, Säugetiere) oder als Bestäuber von Blüten.

Einige wenige Arten können in manchen Pflanzenmonokulturen in der Forst- und Landwirtschaft auch schädlich werden. Im Rigi-Gebiet sind durch Raupen einer Gross-Schmetterlingsart verursachte, extreme Schäden nicht bekannt, obwohl z. B. in Gersau-Oberholz mehrere, als Primär- oder Komplexschädling bekannte Föhrenfresser gelegentlich recht häufig festgestellt wurden. Unter den bodenständigen, landwirtschaftlichen Schädlingen konnten keine häufig gefunden werden, und die Einwanderer der Ypsilon-Eule (*Agrotis ipsilon*) fliegen hier grösstenteils nach Norden weiter.

Schmetterlinge können auch als Bioindikatoren betrachtet werden, da die Anzahl Arten und Individuen, sowie das Auftreten oder das Fehlen von Charakterarten die Umstände der Umgebung getreu widerspiegeln. Gewisse Veränderungen in der Umwelt können in der Fauna ebenfalls deutlich erkennbare Änderungen verursachen. Dabei zeigen vor allem Änderungen in der Vegetation grosse und sofortige Wirkungen. Zum Feststellen dieser Veränderungen ist jedoch die Kenntnis der früheren Fauna des betroffenen Lebensraumes nötig. Diese Voraussetzung ist heute vielfach noch nicht gegeben.

So können wir z. B. nur annehmen, dass die Gross-Schmetterlingsfauna von Rigi Kulm deutliche Mangelscheinungen zeigt. Mehrere Arten, die hier vorkommen sollten, wurden nicht nachgewiesen. Mehrere

andere Arten, die hier häufig auftreten sollten, konnten nur vereinzelt gefunden werden. Luftverschmutzung oder Vergiftung durch Chemikalien kommen hier als Ursachen kaum in Frage. Auch der Tourismus ist nur auf die Bergspitze konzentriert. Der Grund für die Mangelerscheinungen muss die heutige intensive Nutzung (Beweidung, Mahd) aller nicht zu steilen Flächen sein. Vor allem die Tagfalterfauna leidet unter der Beweidung, sicher auch die wiesenbewohnenden Nachtfalter, die hier einen grossen Teil der Fauna ausmachen. Die Tiere können nur noch an den Nagelfluh-Hängen ungestört leben. Diese sind jedoch viel zu steil, nach Nordwesten und Nordosten gerichtet und nicht genügend grossflächig und kommen deshalb als optimale Lebensräume nur für wenige Arten in Frage.

Die Fauna von Gersau-Oberholz dagegen ist nicht nur der günstigen mikroklimatischen Verhältnisse wegen so reich an Arten und Individuen. Das Gebiet ist kaum genutzt und befindet sich in einem weitgehend natürlichen Zustand.

Das Naturschutzgebiet Chestenenweid (Weggis-Lützelau) wies früher eine sehr reichhaltige Tagfalterfauna auf (die frühere Nachtfalterfauna kennen wir leider kaum), die durch die Intensivierung der Nutzung schon vor Jahrzehnten langsam verarmte. Weitere Untersuchungen sollten klären, ob seit der Unterschutzstellung die Lage besser geworden ist.

Es ist an dieser Stelle wichtig, darauf hinzuweisen, dass geschützte Feucht- und Magerwiesen zwar Betreuung brauchen, häufige und jährliche vollständige Mahd aber unterlassen werden sollte. Vor allem viele Tagfalterarten befinden sich in allen ihren Entwicklungsstadien auf Wiesenpflanzen. Die Falter brauchen ständig nektarreiche Blüten, die Eier werden auf die Pflanzen gelegt, die Raupen fressen oder ruhen sich an den Pflanzen aus und die Puppen werden daran befestigt (sie liegen meist nicht unter

einer Erdschicht wie die Nachtfalterpuppen). Eine vollständige Mahd zerstört dieses Insektenbiotop, unabhängig davon, ob die Mahd im Sommer, im Spätherbst oder im Frühjahr stattfindet. Es ist also äusserst wichtig, die Bewirtschaftung (Mahd) solcher Wiesen abschnittsweise vorzunehmen, so dass ausreichend grosse Flächen ein Jahr oder länger, im Wechsel, unberührt bleiben (REZBANYAI-RESER 1987c). In früheren Zeiten wurden die Wiesen viel weniger intensiv bewirtschaftet: manche Stellen nie, andere viel seltener und vor allem nicht auf einmal die ganze Fläche abgemäht.

Dieses abschnittsweise Vorgehen sollte auch für die Beweidung auf Rigi Kulm angewandt werden. Die subalpinen Arten können hier nicht in die Höhe hinauf ausweichen, wie dies in den Alpen der Fall ist. Da sie in den höheren Lagen des Rigi-Gebietes als Kältezeitrelikte betrachtet werden müssen und mehr oder weniger an den Rand der Existenz gedrängt sind, werden sie durch die Nutzung besonders gefährdet.

Ferner sollte der ganze Berghang zwischen Gersau und Brunnen (Urmiberg und Hochfluh), auch wenn das Gebiet durch den Menschen heute direkt noch nicht gefährdet ist, unter Naturschutz gestellt werden. Es handelt sich um das grösste Wärmegebiet der Zentralschweiz. Seine Waldföhrenheide, seine Eichen-Linden-Ahorn-Laubmischwälder und seine Kalkfelsenvegetation beherbergen eine sehr reichhaltige und eigenartige Insektenfauna (eine kollin-montan-subalpine Fauna gemischt mit xero-thermophilen Relikt-Arten aus der postglazialen Wärmezeit). Es sollte vor allem darauf geachtet werden, dass sich die Vegetation nicht verändert (Vermehrung von Buchen oder Fichten!), und dass sich der Wald nicht völlig schliesst. Lockere Wälder und waldfreie, geröllige, grasige Stellen sind wichtige Lebensräume für zahlreiche Insektenarten und nicht nur für Schmetterlinge (REZBANYAI-RESER 1983b und 1984a).

ANHANG

Legende zur nachfolgenden Artenliste:

- * faunistisch beachtenswerte, bodenständige Art
(für die örtliche Insektenwelt bedeutende Arten, die im Rigi-Gebiet heimisch sind)
- ** faunistisch besonders beachtenswerte, bodenständige Art
- W1 im Rigi-Gebiet nirgendwo bodenständiger, «echter» Wanderfalter
(Arten, deren Imagines regelmässig und stark wandern, im Rigi-Gebiet mehr oder weniger häufig als Einwanderer erscheinen, den Winter hier jedoch nicht überleben können, also nicht heimisch sind)
- W2 im Rigi-Gebiet mehr oder weniger bodenständiger, «echter» Wanderfalter
(Wanderfalter, deren Nachkommen auch im Rigi-Gebiet den Winter mehr oder weniger zahlreich überleben können)
- «Z» nur in ZINGG 1939 aufgeführt (die meisten Arten aus Weggis-Lützelau)

«*Macrolepidoptera*» –
«Gross-Schmetterlinge»

Diurna (Rhopalocera + Hesperioidea) –
«Tagfalter»

Papilionidae – Ritterfalter

Parnassius apollo L. – Apollofalter * (Farbtafel: Nr. 3–4)

Der «berühmte» Apollofalter lebt im Rigi-Gebiet vor allem an den Südhängen auf Kalkgestein. In älteren Sammlungen liegen mehrere Exemplare vor. Über die augenblickliche Häufigkeit sowie die in früheren Zeiten ist nichts bekannt, da als Lebensraum für die Art auch unzugängliche, felsige Stellen möglich sind. In neuerer Zeit wurde nur in Gersau-Oberholz mit der Bodenfalle eine einzige Raupe gefunden.

Papilio machaon L. – Schwalbenschwanz (Farbtafel: Nr. 2)

Iphiclides podalirius L. – Segelfalter * (Farbtafel: Nr. 1)

Früher auch in der Zentralschweiz, so z. B. in Weggis-Lützelau, nachgewiesen, jedoch schon seit langem nicht mehr beobachtet. Bereits in ZINGG (1939) vermerkt: «Mancherorts im Aus-

sterben begriffen oder ausgestorben». Ob die Art hier einmal bodenständig war, oder nur gelegentlich einwanderte, ist nicht bekannt.

Pieridae – Weisslinge

Leptidea sinapis L. – Senfweissling

Colias phicomone ESP. – Alpengelbling **

Im Rigi-Gebiet nur in den höchsten Lagen, als typischer Vertreter einer subalpinen Fauna.

Colias hyale L. – Goldene Acht (W1)

Nur als gelegentlicher Einwanderer.

Colias alfacariensis RIBBE – Hufeisenkleeheufalter

Colias crocea GEOFFR. – Postillon (W1)

Nur als gelegentlicher Einwanderer.

Gonepteryx rhamni L. – Zitronenfalter

Aporia crataegi L. – Baumweissling

Pieris brassicae L. – Grosser Kohlweissling

Pieris rapae L. – Kleiner Kohlweissling

Pieris napi L. – Rapsweissling

Pieris (napi) bryoniae HBN. – Bergweissling *

Im Rigi-Gebiet nur in den höheren Lagen, als typischer Vertreter einer subalpinen Fauna. Zur Schreibweise des Namens siehe REZBANYAI-RESER 1987b.

Anthocaris cardamines L. – Aurorafalter

Nymphalidae – Edelfalter

Apatura iris L. – Grosser Schillerfalter *

Limenitis camilla L. – Kleiner Eisvogel *

Limenitis populi L. – Grosser Eisvogel **

Die Art braucht grössere Zitterpappelbestände. Da Zitterpappel kein Nutzholz ist, werden die Bestände immer kleiner und somit verschwindet zusehends auch der Grosse Eisvogel.

Nymphalis polychloros L. – Grosser Fuchs

Nymphalis antiopa L. – Trauermantel

Inachis io L. – Tagpfauenauge

Vanessa atalanta L. – Admiral (W1)

Nur sehr beschränkt bodenständig (im Frühjahr Einwanderer, später deren Nachkommenschaft – nur einzelne Falter können gelegentlich überwintern).

Cynthia cardui L. – Distelfalter (W1)

Wie der Admiral, jedoch ist eine Überwinterung überhaupt nicht möglich.

Aglais urticae L. – Kleiner Fuchs (W2)

Polygonia c-album L. – C-Falter

Argynnis paphia L. – Kaisermantel

Mesoacidalia aglaja L. – Grosser Perlmutterfalter

Fabriciana adippe D. SCH. – Märzveilchenperlmutterfalter

Fabriciana niobe L. – Stiefmütterchenperlmutterfalter

Issoria lathonia L. – Kleiner Perlmutterfalter

Boloria pales D. SCH. – Hochalpenperlmutterfalter **

Die dritte charakteristische Tagfalterart der höheren Lagen (subalpin-alpin).

Clossiana euphrosyne L. – Veilchenperlmutterfalter

Clossiana titania ESP. – Natterwurzperlmutterfalter *

Clossiana dia L. – Hainveilchenperlmutterfalter

Melitaea cinxia L. – Gemeiner Scheckenfalter ** («Z»)

Ziemlich xero-thermophile Art, die nach ZINGG (1939) angeblich bei der Weggisser Allmend nachgewiesen wurde.

Melitaea didyma ESP. – Roter Scheckenfalter *

Melitaea diamina LANG – Silberscheckenfalter

Melicta athalia ROTT. – Wachtelweizenscheckenfalter

Das Rigi-Gebiet liegt am Rande des Verbreitungsgebietes der reinrassigen Nominatform *athalia* ROTT. Weiter südlich in den Zentralschweizer Alpen fliegen überall nur Vertreter von *athalia* ROTT. x *celadussa* FRHST. – Unterarthybridpopulationen.

Melicta parthenoides KEF. – Westlicher Scheckenfalter

Eurodryas aurinia ROTT. – Skabiosenscheckenfalter

Satyridae – Augenfalter

Melanargia galathea L. – Schachbrett

Hipparchia semele L. – Rostbinde ** («Z»)

Nach ZINGG 1939 bei Weggis. Eine xero-thermophile Art, die in der Zentralschweiz entweder nur gelegentlich als Irrgast auftauchte oder hier schon vor Jahrzehnten verschwand.

Oeneis glacialis MOLL – Gletscherfalter **

Die vierte subalpin-alpine Tagfalterart, ihr Vorkommen im Rigi-Gebiet (Rigi Kulm) ist besonders beachtenswert!

Brintesia circe F. – Weisses Waldportier ** («Z»)

Eine extrem xero-thermophile, auffällige Tagfalterart, die nach ZINGG (1939) um 1880 beim hinteren Lützelau (Weggis) öfters gefunden wurde, später jedoch verschwand. Vorkommen heute beinahe ausgeschlossen.

Erebia ligea L. – Waldmohrenfalter

Erebia euryale ESP.

Im Rigi-Gebiet kommt nur die Unterart der Nordalpen (ssp. *isarica* HEYNE) vor.

Erebia melampus FSSL. – Kleiner Mohrenfalter **

Eine charakteristische subalpin-alpine Art und deshalb sehr beachtenswert. Angeblich bei Rigi Kaltbad im Jahre 1963 erbeutet. Das Vorkommen der Art sollte bestätigt werden.

Erebia aethiops ESP. – Waldteufel

Erebia medusa D. SCH. – Rundaugenmohrenfalter

Erebia tyndarus ESP. – Schillernder Mohrenfalter **

Eine charakteristische subalpin-alpine Art und deshalb sehr beachtenswert. Angeblich bei Rigi Kaltbad im Jahre 1963 nachgewiesen (wie

Farbtafel:

Nr. 1: *Iphiclides podalirius* L. – Segelfalter (Spannweite ca. 60 bis 70 mm).

Nr. 2: *Papilio machaon* L. – Schwalbenschwanz (Spannweite ca. 60 bis 80 mm).

Nr. 3–4: *Parnassius apollo* L. – Apollofalter, Männchen und Weibchen aus der Umgebung von Gersau (Spannweite ca. 70 bis 85 mm).

Nr. 5–6: *Maculinea arion buholzeri* REZBANYAI 1978 – Schwarzgefleckter Bläuling, Männchen und Weibchen aus Weggis-Lützelau (die Typenexemplare der endemischen Unterart aus den Zentralschweizer Nordalpen) (Spannweite ca. 30 bis 36 mm).

Nr. 7: *Polyphaenis sericata* ESP. aus Gersau-Oberholz (Spannweite 40 mm).

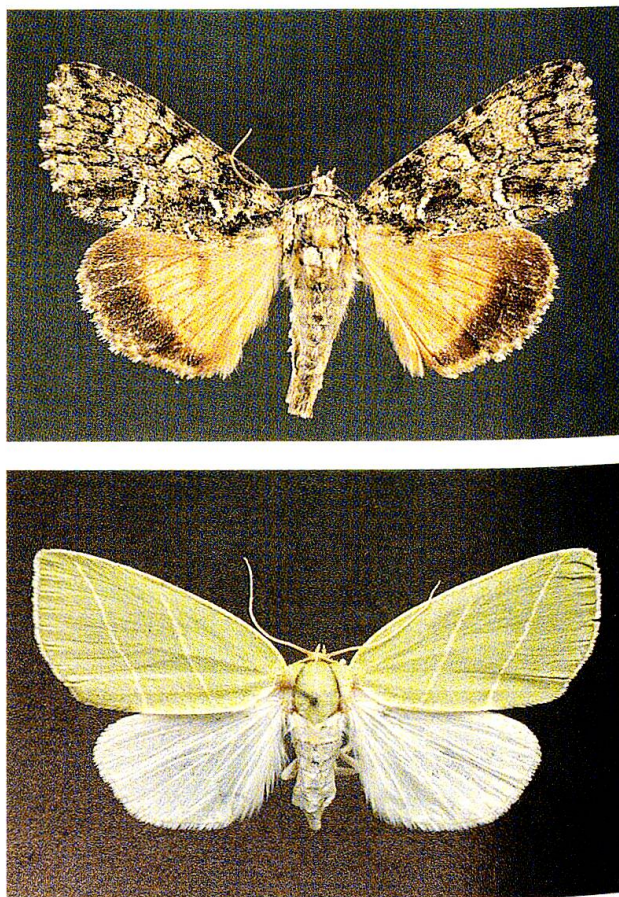
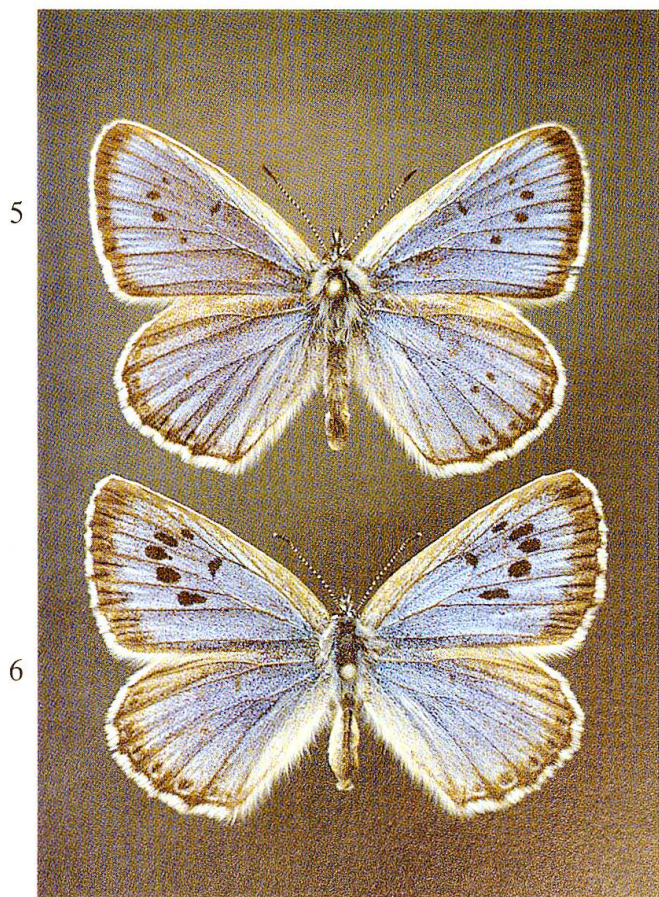
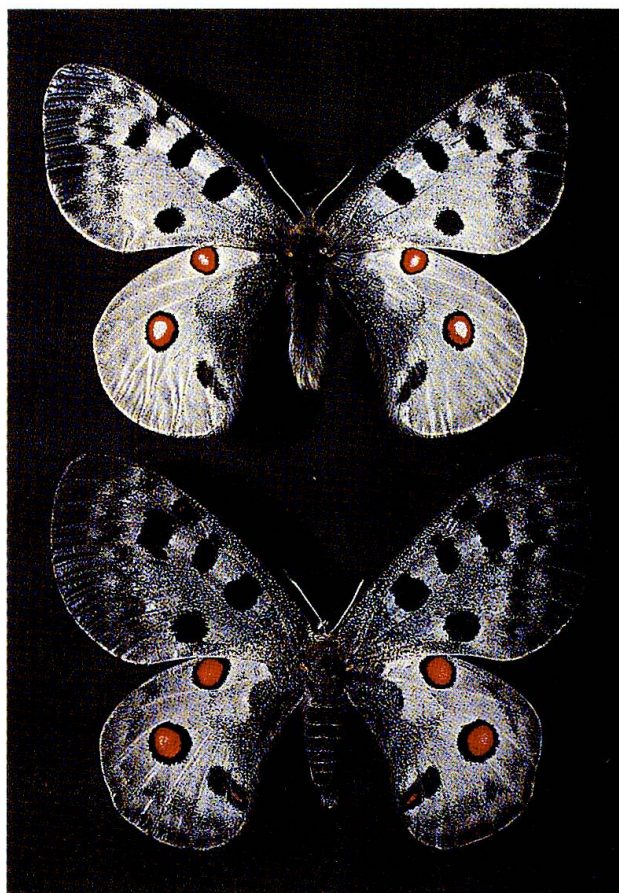
Nr. 8: *Bena prasinana* L. (= *bicolorana*) (Spannweite 43 mm).

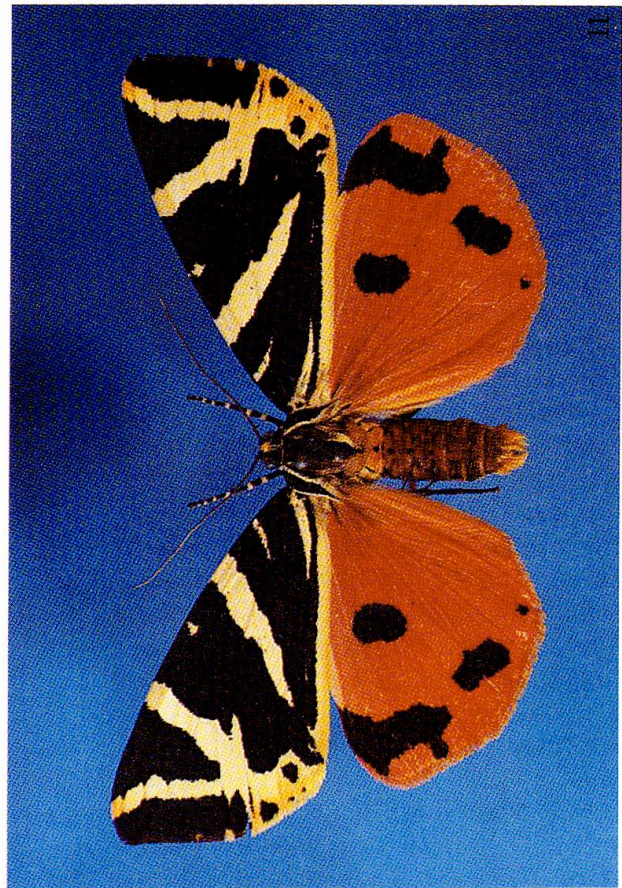
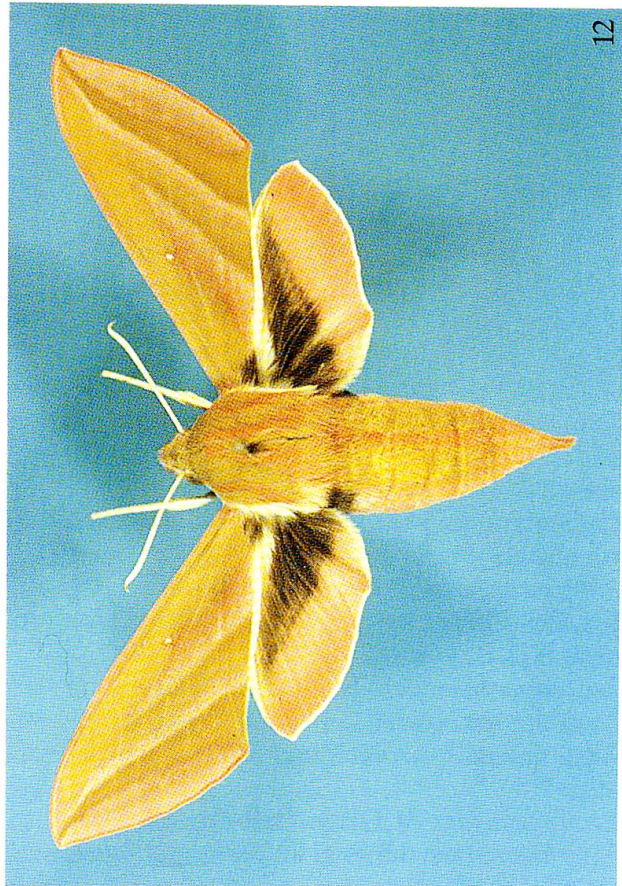
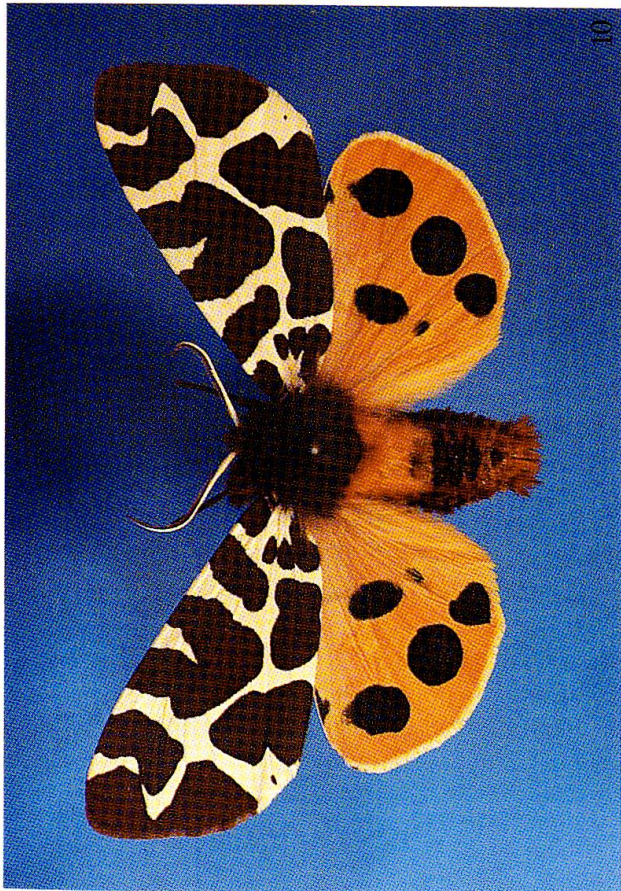
Nr. 9: *Pericallia matronula* L. – Augsburger Bär (Spannweite ca. 80 mm).

Nr. 10: *Arctia caja* L. – Brauner Bär (Spannweite ca. 65 mm).

Nr. 11: *Callimorpha quadripunctaria* PODA – Russischer Bär (Spannweite ca. 55 mm).

Nr. 12: *Deilephila elpenor* L. – Mittlerer Weinschwärmer (Spannweite ca. 60 mm).





melampus!). In neuester Zeit konnte sie jedoch nicht festgestellt werden. Eine Bestätigung des Vorkommens wäre erforderlich.

Erebia meolans PRUN. – Gelbbindenmohrenfalter *

Im Rigi-Gebiet kommt die Unterart *stygne* OBTH. vor. Ein Gebirgstier.

Maniola jurtina L. – Grosses Ochsenauge

Aphantopus hyperanthus L. – Brauner Waldvogel

Coenonympha gardetta PRUN. – Alpenwiesenvögelchen **

Eine weitere subalpin-alpine Tagfalterart. In den höheren Lagen des Rigi-Gebietes bisher nur vereinzelt festgestellt.

Coenonympha pamphilus L. – Kleines Wiesenvögelchen

Pararge aegeria L. – Waldbrettspiel

Im Rigi-Gebiet kommt die nördliche Unterart *tircis* BTLR. vor.

Lasiommata megera L. – Mauerfuchs *

Lasiommata maera L. – Braunaug

Lasiommata petropolitana F. – Braunscheckauge *

Lopinga achine SCOP. – Gelbringfalter **

Eine heute besonders gefährdete und schützenswerte Tagfalterart, die in lockeren, trockenen Wäldern der tieferen Lagen in der Schweiz nur lokal vorkommt. In Gersau-Oberholz recht zahlreich. Auch in Lützelau nachgewiesen.

Lycaenidae – Bläulinge

Hamearis lucina L. – Brauner Würfelfalter

Callophrys rubi L. – Brombeerzipfelfalter

Thecla betulae L. – Birkenzipfelfalter

Fixsenia pruni L. – Pflaumenzipfelfalter *

Satyrium w-album KNOCH – Ulmenzipfelfalter

Satyrium spini D. SCH. – Schlehenzipfelfalter *

Satyrium ilicis ESP. – Eichenzipfelfalter **

Nach ZINGG 1939 angeblich bei Lützelau (Weggis). Xero-thermophile Art, deren Vorkommen bestätigt werden sollte.

Lycaena phlaeas L. – Kleiner Feuerfalter * (W2)

Es ist möglich, dass diese Art im Rigi-Gebiet nicht heimisch ist.

Lycaena tityrus PODA – Brauner Feuerfalter

Cupido minimus FSSL. – Zwergbläuling

Celastrina argiolus L. *

Maculinea arion L. – Schwarzgefleckter Bläuling *

Der Typenfundort der Zentralschweizer Unterart *buholzeri* (REZBANYAI 1978a) ist Weggis-Lützelau (Farbtafel: Nr. 5–6).

Maculinea alcon D. SCH. – Kleiner Moorbläuling ** («Z»)

Plebejus argus L. – Geisskleebläuling

Aricia (agestis) artaxerxes F. – Dunkelbrauner Bläuling *

Ein Gebirgstier, das nach Ansicht des Verfassers eine «Halbart» (Semispezies) der wärmeliebenden Art *agestis* ist. Im Rigi-Gebiet kommt die alpine Unterart *allous* GEYER vor.

Eumedonia eumedon ESP. – Schwarzbrauner Bläuling («Z»)

Cyaniris semiargus ROTT. – Violetter Waldbläuling

Agrodiaetus damon D. SCH. – Grünblauer Bläuling («Z»)

Plebicula dorylas D. SCH. – Steinkleebläuling

Plebicula thersites CANT.

Lysandra coridon PODA – Silbergrüner Bläuling

Lysandra bellargus ROTT. – Himmelblauer Bläuling

Polyommatus icarus ROTT. – Hauhechelbläuling

Hesperiidae – Dickkopffalter

Pyrgus malvae L.

Pyrgus alveus HNB.

Pyrgus serratulae RMBR.

Spialia sertorius HFFMGG.

Carcharodus alceae ESP.

Carcharodus flocciferus Z. *

Erynnis tages L.

Carterocephalus palaemon PALL.

Thymelicus lineolus O.

Thymelicus sylvestris PODA

Hesperia comma L.

Ochlodes venatus BREMER & GREY

Im Rigi-Gebiet kommt die europäische Unterart *faunus* TRTI. vor.

Heterocera – «Nachtfalter»

Bei vielen Nachtfalterarten fehlt ein deutscher Name. Gattungsnamen werden jeweils nur bei der ersten Art der Gattung ausgeschrieben, bei den etwaigen folgenden Arten abgekürzt.

Hepialidae – Wurzelbohrer

Hepialus humuli L. – Hopfenwurzelbohrer

Triodia sylvina L.

Phymatopus hecta L.

Korscheltellus lupulinus L.

Cossidae – Holzbohrer*Zeuzera pyrina* L. – Blausieb*Cossus cossus* L. – Weidenbohrer*Zygaenidae* – Widderchen

Vertreter der Familie grösstenteils tagaktiv, einige Arten fliegen jedoch gelegentlich auch ans Licht.

Adscita statices L. (sensu lato)*A. glubulariae* HBN. («Z»)*Zygaena transalpina* ESP.*Z. filipendulae* ESP.*Z. achilleae* ESP.*Limacodidae* – Asselspinner*Apoda limacodes* HUFN.*Heterogenea asella* D. SCH. («Z»)*Psychidae* – Sackträger

Vertreter der Familie grösstenteils tagaktiv, einige Arten fliegen jedoch auch ans Licht. Eine im Rigi-Gebiet noch ungenügend erforschte Gruppe mit meist sehr kleinen, unscheinbaren Arten.

Brevantennia triquetrella HBN. **Taleporia tubulosa* RETZ.*Psyche casta* PALL.*Epichnopteryx plumella* D. SCH.*E. alpina* HEYL. **Sterrhopteryx fusca* HAW. **Lepidopsyche unicolor* HUFN.*Aegeriidae* – Glasflügler

Vertreter der Familie tagaktiv. Wespenähnliche, mit wenigen Ausnahmen kleine und verborgen lebende Tiere. Im Rigi-Gebiet wahrscheinlich nur einige wenige Arten, die dort noch völlig unerforscht sind.

Thyrididae – Fensterschwärmerchen

Die Gruppe steht in keinem Zusammenhang mit den Schwärmern (siehe unten). In der Schweiz kommen zwei Arten vor, die artlich vielleicht zusammengehören. Die Vertreter der Familie sind ausnahmslos tagaktiv.

Im Rigi-Gebiet nur:

Thyris fenestrella SCOP. **

Eine für das Rigi-Gebiet beachtenswerte wärmeliebende Art. An den wärmsten Orten der tieferen Lagen vereinzelt.

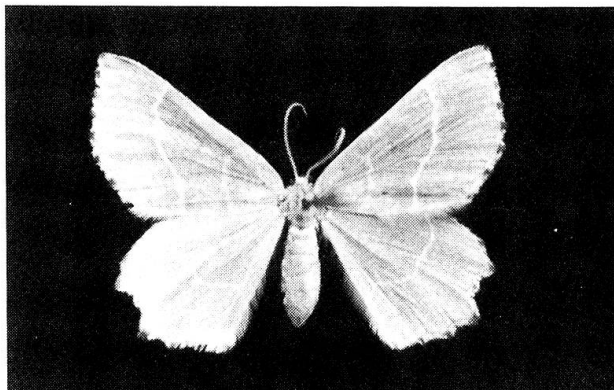


Abb. 1: *Thalera fimbrialis* SCOP. (Spannweite 30 mm; Farbe: hellgrün).

Lasiocampidae – Glucken*Poecilocampa populi* L.*Trichiura crataegi* L. – Weissdornspinner*Lasiocampa trifolii* D. SCH. – Kleespinner * («Z»)*L. quercus* L. – Eichenspinner*Macrothylacia rubi* L. – Brombeerspinner*Dendrolimus pini* L. – Kiefernspinner*Philudoria potatoria* L. – Grasglucke *

Diese in Feuchtgebieten der tiefsten Lagen der Zentralschweiz zuweilen häufige, auffällige Art kommt im Rigi-Gebiet sicher nur an wenigen Orten am Rande vor.

Cosmotriche lunigera ESP.*Attacidae* – Nachtpfauenaugen*Eudia pavonia* L. – Kleines Nachtpfauenauge*Aglia tau* L. – Nagelfleck *

Der schöne Nagelfleck lebt bei uns vor allem in Buchenwäldern. Beide Geschlechter fliegen gelegentlich ans Licht. Die Männchen fliegen jedoch vor allem tagsüber im Frühjahr (Mai) und fallen durch ihren unruhigen, raschen Flug zwischen den Bäumen auf, wo normalerweise keine Tagfalter zu sehen sind.

Drepanidae – Sichelflügler*Drepana falcataria* L.*D. binaria* HUFN.*D. cultraria* F.*Cilix glaucata* SCOP. * («Z»)

Thyatiridae – Wollrückenspinner

Thyatira batis L. – Roseneule

Habrosyne pyritoides HUFN.

Tethea or D. SCH.

Tetheella fluctuosa HBN.

Ochropacha duplaris L.

Achyla flavicornis L.

Geometridae – Spanner

Alsophila aescularia D. SCH.

Geometra papilionaria L.

Hemithea aestivaria HBN.

Thalera fimbrialis SCOP. ** (Abb. 1)

Xero-thermophile Art, vor allem in Sandgebieten und trockenen Föhrenwäldern. In der Zentralschweiz bisher nur 1 Expl. in Gersau-Oberholz!

Hemistola chrysoprasaria ESP.

Jodis lactearia L.

Cyclophora annulata SCHULZE

C. pupillaria HBN. (W1)

Ein in der Zentralschweiz sehr seltener Einwanderer aus dem Süden.

C. punctaria L.

C. linearia HBN.

Scopula caricaria REUTTI *

S. umbelaria HBN. *

S. nigropunctata HUFN.

S. ornata SCOP.

S. marginipunctata GZE.

S. incanata L.

S. floslactata HAW.

S. subpunctaria H. SCH. **

Eine wärmeliebende Art, die in Gersau-Oberholz überraschend häufig nachgewiesen wurde.

Idaea serpentata HUFN.

I. vulpinaria H. SCH. *

(*I. rusticata* D. SCH.?) («Z»)

Nach ZINGG 1939 bei Weggis. Damals wurden *vulpinaria* und *rusticata* noch nicht auseinandergehalten. Selbst wenn sich *rusticata* von *vulpinaria* tatsächlich artlich unterscheiden, kommt sie doch in der Zentralschweiz kaum vor. Unter *rusticata* in ZINGG (1939) muss *vulpinaria* verstanden werden.

I. laevigata SCOP. ** («Z»)

Nach (ZINGG 1939) bei Weggis. In der Sammlung ZINGG und BUHOLZER liegen jedoch keine Belegexemplare vor. Das Vorkommen der Art ist fraglich und verlangt der Bestätigung.

I. biselata HUFN.

I. dilutata HBN. *

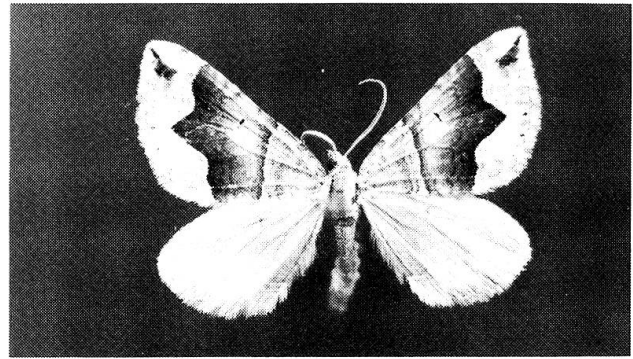


Abb. 2: *Scotopteryx moeniata* SCOP. (Spannweite 32 mm; Farbe: grau, braun).

Vor allem in trockenen Eichenwäldern. In der Zentralschweiz nur ganz lokal und vereinzelt.

I. seriata SCHRANK

I. dimidiata HUFN.

I. aversata L.

I. straminata B.

I. deversaria H. SCH. *

Wärmeliebend, in der Zentralschweiz bisher nur in Gersau-Oberholz gefunden.

Rhodometra sacraria L. (W1)

Ein in der Zentralschweiz seltener Einwanderer.

Scotopteryx moeniata SCOP. ** (Abb. 2)

Wärmeliebend, in der Zentralschweiz bisher nur vereinzelt in Gersau-Oberholz.

S. bipunctaria D. SCH.

S. chenopodiata L.

S. luridata HUFN. *

Orthonama obstipata F. (W1)

Ein in der Zentralschweiz seltener Einwanderer.

Xanthorhoe biriviata BKH.

X. designata HUFN.

X. munitata HBN. *

X. spadicearia D. SCH.

X. ferrugata L.

X. quadrifasciata CL.

X. montanata D. SCH.

X. fluctuata L.

Catarhoe rubidata D. SCH.

C. cuculata HUFN.

Epirrhoe alternata MÜLL.

E. rivata HBN.

E. molluginata HBN.

E. galiata D. SCH.

Camptogramma bilineata L.

Entephria nobiliaria H. SCH. *

Eine subalpin-alpine Spannerart. Auf Rigi Kulm wurde sie nur vereinzelt nachgewiesen, aber viermal auch in Gersau-Oberholz, 550 m, erbeutet.

E. cyanata HBN.
E. flavicinctata HBN. *
E. infidaria LAH.
E. caesiata D. SCH.
Anticlea badiata D. SCH.
A. derivata D. SCH.
Mesoleuca albicillata L.
Lampropteryx suffumata D. SCH.
Cosmorhoe ocellata L.
Coenoteaphria salicata HBN. (non *Nebula*!)
C. tophaceata D. SCH.
Nebula nebulata TR. *
N. achromaria LAH. *
Eulithis populata L.
E. pyraliata D. SCH.
Ecliptopera silaceata D. SCH.
E. capitata H. SCH.
Chloroclysta siterata HUFN.
Ch. miata L.
Ch. citrata L.
Ch. truncata HUFN.
Cidaria fulvata FORST.
Plemyria rubiginata D. SCH.
Thera firmata HBN. *

Die *Thera*-Arten sind typische Nadelholzfresser. Unter ihnen ist vor allem die Vorkommenshäufigkeit der Arten *firmata* und *obeliscata* in Gersau-Oberholz sehr beachtenswert (charakteristische Föhrenfresser – in den Alpen vor allem in den inneralpinen Trockentälern).

T. obeliscata HBN. *
T. variata D. SCH.
T. britannica TURNER
 (= *albonigrata* GORN.) * (Abb. 3)

Diese *variata*-ähnliche Art wurde in der Schweiz lange übersehen und erst vor wenigen Jahren zum ersten Mal nachgewiesen (REZBANYAI & WHITEBREAD 1979). Sie kommt in den Nadelwäldern des Rigi-Gebietes gemeinsam mit *variata* häufig vor.

T. stragulata HBN.
T. cognata THNBG.
T. juniperata L.
Eustroma reticulatum D. SCH.
Electrophaes corylata THNBG.
Colostygia aptata HBN.
C. olivata D. SCH.
C. aqueata HBN.
C. turbata HBN. (non *lineolata*!) **

Eine im Rigi-Gebiet sehr bemerkenswerte subalpin-alpine Spannerart. Auf Rigi Kulm vereinzelt, aber mehrmals nachgewiesen.

C. laetaria LAH. *
C. pectinataria KNOCH
Hydriomena furcata THNBG.

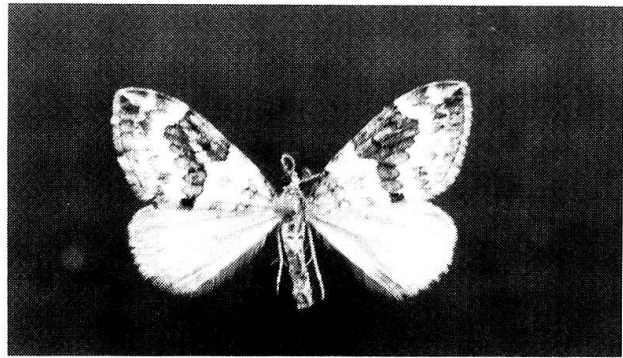


Abb. 3: *Thera britannica* TURNER (Spannweite 25 mm; Farbe: grau, braun).

H. impluviata F.
H. ruberata FRR.
Horisme vitalbata D. SCH.
H. tersata D. SCH.
H. radicularia LAH. (= *laurinata* SCHAW.)*
 Eine *tersata*-ähnliche, atlantomediterrane Art, die früher allgemein übersehen wurde. In den tieferen Lagen der Schweiz weit verbreitet, wo Waldrebe (*Clematis vitalba*) wächst. Zur Klärung der Taxonomie und Nomenklatur der Art siehe (REZBANYAI 1978b, 1981a, 1982a und REZBANYAI-RESER 1984e).

H. aemulata HBN.
Melanthia procellata D. SCH.
Pareulype berberata D. SCH.
Rheumaptera cervinalis SCOP.
R. undulata L.
Triphosa sabaudiata DUP. *
T. dubitata L.

Philereme vetulata D. SCH. *
Ph. transversata HUFN. **
 Xero-thermophile Art, in der Zentralschweiz nur sehr lokal, in Gersau-Oberholz jedoch ziemlich zahlreich.

Euphyia scripturata HBN.
Epirrita dilutata D. SCH.
E. christyi ALLEN
E. autumnata BKH.
Operophtera brumata L.
O. fagata SCHARF.
Perizoma affinitata STEPH.
P. alchemillata L.
P. hydrata TR.
P. minorata TR.
P. blandiata D. SCH.
P. albulata D. SCH.
P. flavofasciata THNBG. * («Z»)
P. didymata L.
P. obsoletaria H. SCH. *

P. incultraria H. SCH. *

P. verberata SCOP. **

Ein subalpin-alpiner Wiesenbewohner, in den höheren Lagen des Rigi-Gebietes charakteristischerweise unter den häufigsten Nachtgrossfalterarten. Auch tagsüber leicht aufzuscheuchen. Ein Expl. auch in Gersau-Oberholz, 550 m, erbeutet (hier wahrscheinlich nur zugeflogen).

P. parallelolineata RETZ.

Eupithecia tenuiata HBN.

E. inturbata HBN. *

E. haworthiata DBLD.

E. plumbeolata HAW.

E. abietaria GZE.

E. linariata D. SCH.

E. pyreneata MAB.

E. exigua HBN.

E. venosata F.

E. egenaria H. SCH. *

Diese Art wurde in der Schweiz früher allgemein übersehen (zahlreiche *Eupithecia* = Blütenspanner-Arten sind mit Sicherheit nur durch mikroskopische Untersuchung, die nur von wenigen Lepidopterologen praktiziert wird, zu erkennen!). Die Art ist in der Schweiz jedoch weit verbreitet, wo Linden wachsen. Siehe dazu REZ-BANYAI (1980a).

E. extraversaria H. SCH. **

Xero-thermophil, in der Zentralschweiz bisher nur in Gersau-Oberholz! Auch hier nur vereinzelt.

E. centaureata D. SCH.

E. selinata H. SCH.

E. trisignaria H. SCH.

E. veratraria H. SCH.

E. cauchiata DUP.

E. satyrata HBN.

E. absinthiata CL.

E. expallidata DBLD. *

Im Gegensatz zu LERAUT (1980) wird *expallidata* vom Verfasser nicht als Form von *absinthiata* sondern als eigene Art aufgefasst. Xero-thermophil, in Gersau-Oberholz nicht selten.

E. vulgata HAW.

E. tripunctaria H. SCH.

E. denotata HBN.

E. subfuscata HAW.

E. icterata VILL.

E. impurata HBN. *

E. semigraphata BRD. *

Xero-thermophile Art, die in der Ausbeute von Gersau-Oberholz nachträglich, unter *impurata* Exemplaren, in Anzahl nachgewiesen wurde (det. EVA MAIER).

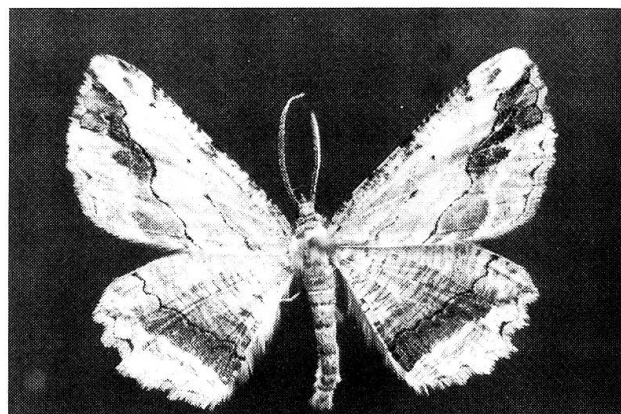


Abb. 4: *Menophra abruptaria* THNBG. (Spannweite 30 mm; Farbe: hellbraun).

E. distinctaria H. SCH.

E. indigata MILL.

E. pimpinellata HBN. *

E. nanata HBN.

E. abbreviata STEPH. **

Nur in warmtrockenen Eichenwäldern. In der Zentralschweiz bisher nur in Gersau-Oberholz nachgewiesen!

E. pusillata D. SCH.

E. lanceata HBN.

E. lariciata FRR.

E. tantillaria BSD.

Gymnoscelis rufifasciata HAW. *

Chloroclystis v-ata HAW.

Ch. rectangulata L.

Ch. debiliata HBN.

Aplocera plagiata L. *

A. praeformata HBN.

Discoloxia blomeri CURT. *

Venusia cambrica CURT.

Euchoeca nebulata SCOP.

Asthena albulata HUFN.

A. anseraria H. SCH. *

Hydrelia flammeolaria HUFN.

H. sylvata D. SCH.

Lobophora halterata HUFN.

Trichopteryx polycommata D. SCH.

T. carpinata BKH.

Notocasis sertata HBN.

Acasis viretata HBN.

Abraxas grossulariata L. («Z»)

A. sylvata SCOP.

Lomaspilis marginata L.

Ligdia adustata D. SCH.

Semiothisa signaria HBN.

S. alternaria HBN.

S. liturata CL.

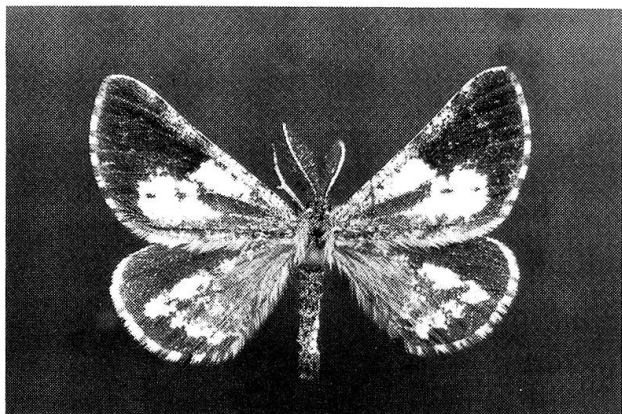


Abb. 5: *Bupalus piniaria* L. (Spannweite 31 mm; Farbe: schwarz-weiss oder schwarz-gelb).

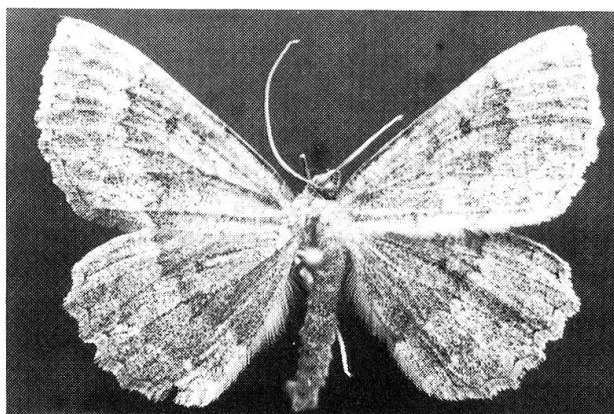


Abb. 6: *Gnophos furvatus* D. SCH. (Spannweite 45 mm; Farbe: graubraun).

Cepphis advenaria HBN.
Petrophora chlorosata SCOP.
Plagodis pulveraria L.
P. dolabraria L.
Opisthograptis luteolata L.
Pseudopanthera macularia L.
Apeira syringaria L.
Ennomos quercinaria HUFN.
E. fuscantaria STPH.
E. erosaria D. SCH.
Selenia dentaria F.
S. lunularia HBN.
S. tetralunaria HUFN.
Odontopera bidentata CL.
Crocallis elinguaris L.
Ourapteryx sambucaria L.
Colotois pennaria L.
Angerona prunaria L.
Apocheima hispidaria D. SCH.
Biston strataria HUFN.
B. betularia L.
Agriopsis leucophaearia D. SCH. *
A. aurantiaria HBN.
A. marginaria F.
Erannis defoliaria CL.
Menophra abruptaria THNBG. ** (Abb. 4)
 Eine atlantomediterrane Art, die in der Zentralschweiz überraschend weit verbreitet ist (siehe REZBANYAI 1979b, 1981b, 1983a und REZBANYAI-RESER 1984b). Im Rigi-Gebiet bisher vor allem in Gersau-Oberholz, wohl nicht häufig, aber in Anzahl.
Peribatodes rhomboidaria D. SCH.
P. secundaria ESP.
Cleora cinctaria D. SCH. *
Deileptenia ribeata CL.
Alcis repandata L.

A. jubata THNBG.
Serraca punctinalis SCOP.
Cleorodes lichenaria HUFN. («Z»)
Fagivorina arenaria HUFN.
Ectropis crepuscularia D. SCH. (= *bistortata* GZE)
E. consonaria ESP.
E. extersaria HBN.
Ematurga atomaria L.
Bupalus piniaria L. – Kiefernspanner (Abb. 5)
 Ein gefährlicher Schädling der Föhrenwälder. Auch in Gersau-Oberholz zuweilen (periodisch) massenhaft, anderswo in den tieferen Lagen des Rigi-Gebietes höchstens vereinzelt möglich.
Cabera pusaria L.
C. exanthemata SCOP.
Lomographa bimaculata F.
L. temerata D. SCH.
Theria primaria HAW.
 Diese Art wurde allgemein lange Zeit übersehen und für eine andere Art, *rupicaprararia* D. SCH., gehalten (siehe u. a. REZBANYAI 1980b), die auch in der Zentralschweiz, jedoch noch nicht im Rigi-Gebiet, nachgewiesen wurde.
Campaea margaritata L.
Hylaea fasciaria L.
 Im Rigi-Gebiet kommt nur die grüne Form, *prasinaria* D. SCH. vor, die vom Verfasser als Unterart von *fasciaria* angesehen wird.
Puengeleria capreolaria D. SCH.
Gnophos furvatus D. SCH. ** (Abb. 6)
 Eine sehr beachtenswerte xero-thermophile Art, vor allem in Kalkfelsengebieten. In der Zentralschweiz bisher und nicht selten, nur in Gersau-Oberholz nachgewiesen.
G. obscuratus D. SCH. *
G. ambiguatus DUP.

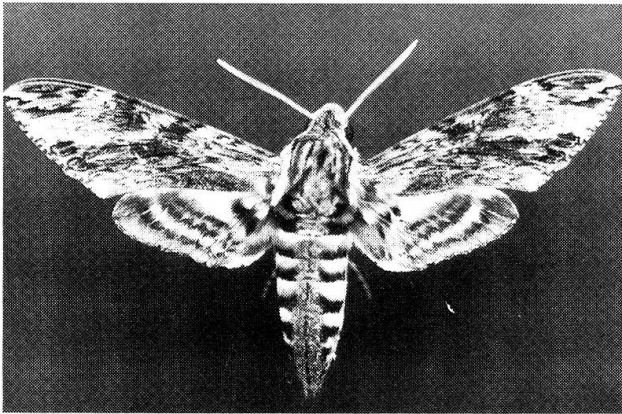


Abb. 7: *Agrius convolvuli* L. (Spannweite 110 mm; Farbe: grau).

G. pullatus D. SCH. *

G. glaucinarius HBN.

Parietaria dilucidaria D. SCH.

Gattungsname früher *Catascia* HBN. Zum Namenwechsel siehe LERAUT 1981.

Siona lineata L.

Sphingidae – Schwärmer

Agrius convolvuli L. – Windenschwärmer (W1), (Abb. 7)

Nicht bodenständig; ein regelmässiger Einwanderer. In den tieferen Lagen des Rigi-Gebietes nur gelegentlich und einzeln. In den höheren Lagen (z.B. Rigi Kulm) viel häufiger (Durchwanderer).

Acherontia atropos L. – Totenkopf (W1) («Z»)

Nicht bodenständig; ein unregelmässiger Einwanderer. Nachweis im Rigi-Gebiet nur in ZINGG (1939) erwähnt.

Sphinx ligustri L. – Ligusterschwärmer

Hyloicus pinastri L. – Kiefernchwärmer

Mimas tiliae L. – Lindenschwärmer

Laothoe populi L. – Pappelschwärmer

Hemaris fuciformis L. – Hummelschwärmer

H. tityus L. – Skabiosenschwärmer

Macroglossum stellatarum L. – Taubenschwanz (W1)

Deilephila elpenor L. – Mittlerer Weinschwärmer (Farbtafel: Nr. 12)

Eine der schönsten Schwärmerarten des Rigi-Gebietes. In den tieferen Lagen weit verbreitet und vor allem an feuchteren Orten gelegentlich häufig.

D. porcellus L. – Kleiner Weinschwärmer

Notodontidae – Zahnspinner

Phalera bucephala L. – Mondfleck

Cerura vinula L. – Grosser Gabelschwanz

Furcula furcula CL.

Stauropus fagi L. – Buchenspinner

Peridea anceps GZE.

Notodonta dromedarius L.

Drymonia dodonaea D. SCH.

D. ruficornis HUFN. *

In warmtrockenen Eichenwäldern charakteristisch. In der Zentralschweiz nur wenig verbreitet, in Gersau-Oberholz jedoch nicht selten.

D. querna D. SCH. **

Wie *ruficornis*, aber noch wärmeliebender. In Gersau-Oberholz nur 2 Exemplare nachgewiesen.

D. melagona B.

Im Gegensatz zu den Arten *ruficornis* und *querna* vor allem in Buchenwäldern und ähnlichen Laubmischwäldern verbreitet.

Harpyia milhauseri F.

Pheosia tremula CL.

Ph. gnoma F.

Ptilophora plumigera D. SCH.

Pterostoma palpina L.

Ptilodon capucina L.

Ptilodontella cucullina D. SCH.

Eligmodonta ziczac L.

Odontosia carmelita ESP.

Clostera curtula L.

C. pigra HUFN.

Lymantriidae – Trägs spinner

Orgyia antiqua L.

Dicallomera fascelina L. («Z»)

Elkneria pudibunda L. – Streckfuss, Rotschwanz

Arctornis l-nigrum MÜLL.

Lymantria monacha L. – Nonne

L. dispar L. – Schwammspinner *

Euproctis chrysorrhoea L. – Goldafter

E. similis FSSL. – Schwan

Arctiidae – Bärenspinner

Miltochrista miniata FORST.

Nudaria mundana L. *

Atolmis rubricollis L.

Eilema sororcula HUFN.

E. griseola HBN.

E. caniola HBN.

E. complana L.

E. lurideola ZINCK.

E. deplana ESP.

Lithosia quadra L. – Vierpunktmotte

Parasemia plantaginis L. – Wegerichbär

Pericallia matronula L. – Augsburger Bär **
(Farbtafel: Nr. 9)

Eine sehr auffällige, grosse, farbige, berühmte, meist seltene und lokale Art, die um den Vierwaldstättersee in lockeren, wärmeren Laubwäldern überraschenderweise an mehreren Orten nachgewiesen wurde. Sie ist z. B. am Rigi-Südfuss auch heute nicht selten.

Arctia caja L. – Brauner Bär (Farbtafel: Nr. 10)

Eine der schönsten Nachtfalterarten des Rigi-Gebietes. Nicht häufig, aber weit verbreitet, vor allem in den tieferen Lagen, aber auch auf Rigi Kulm.

Diacrisia sannio L.

Spilosoma lubricipeda L. (= *menthastri* ESP.) – Weisse Tigermotte

S. luteum HUFN. (= *lubricipeda* auct.) – Gelbe Tigermotte

Cycnia sordida HBN. *

Phragmatobia fuliginosa L. – Rostbär, Zimtbär

Callimorpha quadripunctaria PODA – Russischer Bär (Farbtafel: Nr. 11)

Eine wunderschön gezeichnete und gefärbte, auffällige Art, die sowohl tagsüber auf Blüten saugend als auch nachts am Licht beobachtet werden kann. Eher wärmeliebend und deshalb im Rigi-Gebiet vor allem in den tieferen Lagen der Südhänge vorkommend. In Gersau-Oberholz nicht selten.

C. dominula L. – Spanische Fahne

Nolidae – Grauspinnerchen

Nola confusalis H. SCH.

Noctuidae – Eulenfalter

Euxoa nigricans L.

E. decora HBN. *

Eine subalpine Art, die jedoch auch in den mittleren Lagen des Alpgebietes weit verbreitet ist. Im Rigi-Gebiet kommt die Unterart *simulatrix* HBN. vor.

E. recussa HBN. **

Eine charakteristische subalpine Art. Im Rigi-Gebiet nur in den höheren Lagen; nicht häufig.

Agrotis cinerea D. SCH.

A. simplonia HBN. **

Eine charakteristische subalpine Art, die in den Alpen vereinzelt auch montan vorkommt. In den

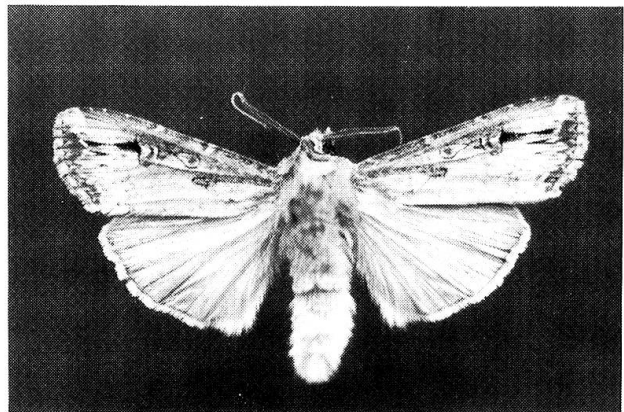


Abb. 8: *Agrotis ipsilon* HUFN. (Spannweite 45 mm; Farbe: braun).

höheren Lagen des Rigi-Gebietes meist häufig, 1 Expl. jedoch auch in Gersau-Oberholz (550 m) nachgewiesen (hier vermutlich nur zugeflogen).

A. segetum D. SCH. (W 2) – Saat-Eule

A. clavis HUFN.

A. exclamationis L.

A. ipsilon HUFN. – Ypsilon-Eule (W 1) (Abb. 8)

Ein weltbekannter landwirtschaftlicher Schädling, ein sehr aktiver Wanderfalter, der in der Schweiz nicht bodenständig ist (eine Überwinterung ist bei uns nur ausnahmsweise möglich). Die Art fliegt alljährlich ein, manchmal selten, manchmal massenhaft. In den höheren Lagen können in einzelnen Nächten individuenreiche Durchwanderungs-Schwärme beobachtet werden. So z. B. war die Ypsilon-Eule auf Rigi Kulm im Jahre 1979 die dritthäufigste Nachtgrossfalterart des Jahres, im Jahre 1977 an 4. Stelle der Häufigkeitsreihenfolge, dagegen 1978 und 1980 deutlich seltener. Auch in Gersau-Oberholz war sie 1979 sehr häufig (in weiteren Wanderflugjahren, wie z. B. 1983 und 1987, wurden vom Verfasser im Rigi-Gebiet keine Untersuchungen durchgeführt). Im Rigi-Gebiet kann sich im Sommer auch eine zweite Generation entwickeln. Schweizer Wanderfalterjahresberichte aus den Jahren 1977–1980 siehe in REZBANYAI (1978c, 1980c, 1981c) sowie REZBANYAI-RESER (1984g).

Ochropleura plecta L.

Eugnorisma depuncta L.

Standfussiana lucerneae L. **

In den Alpen, also auch im Rigi-Gebiet, kommt die Unterart *cataleuca* BSD. vor. Sie ist eng an die subalpinen und alpinen Regionen gebunden, weshalb ihr regelmässiges, wenn auch seltenes Vorkommen auf Rigi Kulm sehr beachtenswert ist.

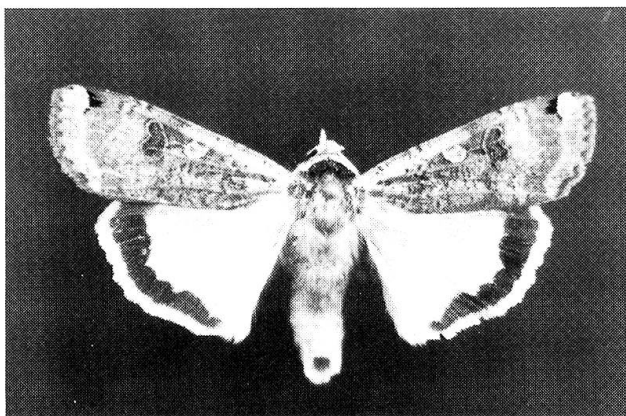


Abb. 9: *Noctua pronuba* L. (Spannweite 55 mm; Farbe: Vorderflügel braun marmoriert oder einfarbig hell- bis dunkelbraun, Hinterflügel schwarz-gelb).

Rhyacia lucipeta D. SCH. *

Rh. helvetina BSD. **

Eine besonders charakteristische subalpin-alpine Art, auf Rigi Kulm nur einmal nachgewiesen.

Rh. grisescens F.

Chersotis ocellina D. SCH. **

Eine weitere besonders charakteristische subalpin-alpine Art, auf Rigi Kulm nur einmal nachgewiesen.

Ch. multangula D. SCH.

Ch. margaritacea VILL. *

Ch. cuprea D. SCH.

Noctua pronuba L. (W 2) – Hausmutter-Eule (Abb. 9)

Ein auch bei uns bodenständiger, sehr aktiver Wanderfalter, der in den höheren Lagen fast alljährlich als Massenwanderer erscheint. So z. B. war *pronuba* auch auf Rigi Kulm 1977–1980 die allerhäufigste Nachtgrossfalterart am Licht, vor allem 1977 und 1980 (ähnlich *Agrotis ipsilon* – siehe oben). In den höheren Lagen fliegt sie vor allem im Juni–Juli, in den tieferen Lagen des Rigi-Gebietes dagegen vor allem im Juli–August ans Licht.

N. comes HBN. (W 2)

N. fimbriata SCHREB. (W 2)

N. janthina D. SCH. (W 2)

N. interjecta HBN. (W 2) *

Ein südwestlicher Arealerweiterer, der die tieferen Lagen der Nordschweiz erst in den letzten ca. 50 Jahren erobert hat. Die Art ist dort heute heimisch und weit verbreitet, vor allem an feuchten Orten. Im Rigi-Gebiet vermutlich sehr selten, jedoch einmal auch auf Rigi Kulm nachgewiesen (hier sicher nur als Durchwanderer).

Graphiphora augur F.

Eugrapha sigma D. SCH.

Lycophotia porphyrea D. SCH.

Peridroma saucia HBN. (W 1)

Nichtbodenständiger, in der Zentralschweiz seltener südlicher Wanderfalter.

Diarsia mendica F.

D. dahlia HBN.

D. brunnea D. SCH.

D. rubi VIEW. («Z»)

Xestia c-nigrum L. (W 2)

X. ditrapezium D. SCH.

X. triangulum HUFN.

X. ashworthii DBLD. *

In der Schweiz kommt die Unterart *candelarum* STGR. vor.

X. baja D. SCH.

X. rhomboidea ESP.

X. xanthographa D. SCH.

Naenia typica L. («Z»)

Anaplectoides prasina D. SCH.

Cerastis rubricosa D. SCH.

C. leucographa D. SCH.

Discestra trifolii HUFN.

D. marmorosa BKH.

Die in den Alpen heimische Unterart heisst *microdon* GN.

Hada nana HUFN.

H. proxima HBN. *

Polia bombycina HUFN.

P. hepatica CL.

Diese Art soll nach neuesten Kenntnissen (MIKKOLA) *tincta* BRAHM heissen.

P. nebulosa HUFN.

Pachetra sagittigera HUFN. *

Sideridis anapheles NYE (= *evidens*) *

Mamestra brassicae L. – Kohl-Eule

M. persicariae L.

M. contigua D. SCH.

M. w-latinum HUFN.

M. thalassina HUFN.

M. suasa D. SCH.

M. splendens HBN. *

M. oleracea L. – Salat-Eule

M. pisi L.

M. biren GZE. (= *glauca*)

M. bicolorata HUFN.

M. dysodea D. SCH. («Z») *

Hadena rivularis F.

H. perplexa D. SCH.

H. caesia D. SCH. **

Eine ausgesprochen subalpin-alpine Art, die gelegentlich jedoch auch in den tieferen Lagen der Alpentäler auftaucht. Im Rigi-Gebiet ein sehr

beachtenswertes alpines Faunenelement, allerdings nur vereinzelt nachgewiesen.

H. tephroleuca B. **

Diese in den Südalpen verbreitete Gebirgsart ist in den Zentralschweizer Nordalpen erst seit wenigen Jahren bekannt (REZBANYAI 1982b).

Cerapteryx graminis L.

Tholera decimalis PODA

Th. cespitis D. SCH.

Panolis flammea D. SCH. – Kiefern-Eule

In Waldföhrenbeständen gelegentlich gefährlicher Schädling. In den tieferen Lagen des Rigi-Gebietes sicher überall, wo Föhren wachsen, in Gersau-Oberholz jedoch recht häufig.

Egira conspicularis L. *

Orthosia cruda D. SCH. *

O. populeti F.

O. stabilis D. SCH.

O. incerta HUFN.

O. munda D. SCH.

O. gothica L.

Mythimna turca L.

M. conigera D. SCH.

M. ferrago F.

M. albipuncta D. SCH.

M. vitellina HBN. (W1)

Im Rigi-Gebiet nur als seltener Ein- oder Durchwanderer.

M. unipuncta HAW. (W1) *

Ein berüchtigter, tropischer landwirtschaftlicher Schädling, der jedoch nur sehr selten in die Schweiz einfliegt. Die bisher stärkste Einwanderung wurde im Herbst der Jahre 1978 und 1979 registriert (REZBANYAI 1982c). Die Art wurde im Jahre 1978 auch auf Rigi Kulm und im Jahre 1979 in Gersau-Oberholz in Anzahl festgestellt. Eine Nachkommenschaft kann in der Schweiz offensichtlich nicht zustandekommen.

M. pudorina D. SCH.

M. impura HBN.

M. sicala TR. **

Eine xero-thermophile, südliche Art, in der Schweiz vor allem im Wallis und im Tessin. Ihr Vorkommen an den Südhängen des Rigi-Gebietes ist sehr beachtenswert, obwohl sie hier eher selten ist. In der Schweiz lebt die Unterart *scirpi* DUP., die von manchen als eigene Art betrachtet wird.

M. l-album L.

M. andereggii BSD. **

Die häufigste und deshalb die charakteristischste subalpine Nachtgrosffalterart des Rigi-Gebietes. Auf Rigi Kulm 1977–1980 in der Häufigkeitsreihenfolge an 14. Stelle.

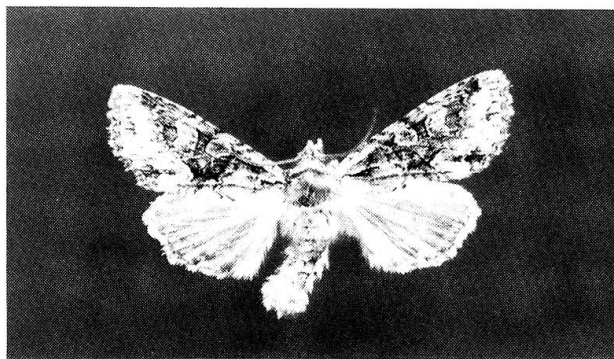


Abb. 10: *Dichonia convergens* D. SCH. (Spannweite 34 mm; Farbe: grau)

Cucullia absinthii L. («Z») **

Eine xero-thermophile Art, die in ZINGG (1939) aufgeführt und in der Sammlung ZINGG durch mehrere Exemplare aus Weggis und aus Meggen belegt ist. In warmtrockenen Lebensraum Gersau-Oberholz wurde die Art neuerdings jedoch nicht erbeutet. Eine Bestätigung des heutigen Vorkommens im Rigi-Gebiet wäre erforderlich.

C. lucifuga D. SCH.

C. lactucae D. SCH.

C. umbratica L.

C. campanulae FRR.

C. asteris D. SCH. *

C. scrophulariae D. SCH.

C. verbasci L.

Dasypolia templi THNBG. *

Die subalpine Unterart der nordischen Nominatform ist *alpina* RGHFR. Sie kommt in den Zentralschweizer Alpen weit verbreitet und gelegentlich häufig vor (siehe dazu REZBANYAI-RESER 1987a), jedoch erst im Spätsommer und im Frühjahr (das Weibchen überwintert), weshalb sie hier bisher nur sehr selten gefangen wurde. Auf Rigi Kulm konnte sie relativ häufig nachgewiesen werden, was nicht unbedingt zu erwarten war.

Calliergis ramosa ESP.

Brachylomia viminalis F.

Lithophane socia HUF.

Diese Art soll nach neuesten Kenntnissen (MIKOLA) *hepatica* CL. heissen.

L. ornitopus HUFN.

Xylena vetusta HBN.

Allophyes oxyacanthae L.

Dichonia aprilina L.

D. convergens D. SCH. ** (Abb. 10)

Ein xero-thermophiler Eichenfresser, der in der Zentralschweiz bisher nur in Gersau-Oberholz vereinzelt nachgewiesen werden konnte.

Blepharita satura D. SCH.
B. adusta ESP.
Polymixis xanthomista HBN.
Antitype chi L.
Eupsilia transversa HUFN.
Conistra vaccinii L.
C. rubiginosa D. SCH.
Agrochola circellaris HUFN.
A. macilenta HBN.
A. nitida D. SCH. («Z»)
A. helvola L.
A. litura L.
A. lota CL.
Atethmia centrargo HAW.
Xanthia aurago D. SCH.
X. togata ESP.
X. icteritia HUFN.
X. citrargo L.
Panthea coenobita ESP.
Moma alpium OSBECK
Colocasia coryli L.
Acronicta alni L.
A. psi L.
A. leporina L.
A. auricoma D. SCH.
A. euphorbiae D. SCH.
Craniophora ligustri D. SCH.
Cryphia algae F.
C. ravula HBN.
C. raptricula D. SCH.
C. muralis FORST. («Z»)*
Amphipyra pyramidea L.
A. berbera RUNGS.*

Eine in der Schweiz noch ungenügend erforschte Art, weil sie *pyramidea* sehr ähnlich ist. Die meisten Schweizer Belegexemplare stammen aus der Zentralschweiz, einige weitere aus der Nord- und Südwestschweiz. Die Nominatform lebt in NW-Afrika, die europäische Unterart heisst *svenssoni* FLETCHER. Eventuell Wanderfalter.

A. perflua F.
A. tragopogonis CL.
A. tetra F. («Z») (W1)*

In der Schweiz vermutlich, in der Zentralschweiz sicher nicht bodenständig. Vor vielen Jahren in Weggis-Lützelau nachgewiesen (REZBANYAI-RESER 1986a).

Rusina ferruginea ESP.
Polyphaenis sericata ESP. ** (Farbtafel: Nr. 7)
 Xero-thermophile Art, in der Zentralschweiz bisher nur in Gersau-Oberholz, wo sie nicht selten ist, und im Garten der Vogelwarte Sempach.
Thalophila matura HUFN. **
 Xero-thermophile Art, die einmal in Gersau-

Oberholz und überraschenderweise in Anzahl oberhalb Lauerz nachgewiesen wurde. Sie kommt in der Zentralschweiz vermutlich nur an wenigen Orten vor, weitere Fundorte sind dem Verfasser nicht bekannt.

Trachea atriplicis L.*
Euplexia lucipara L.
Phlogophora meticulosa L. (W2) – Achat-Eule
Ph. scita HBN.*

Callopietria juvenina CR.*
Ipimorpha subtusa D. SCH.
Enargia paleacea ESP.*
Dischorista ypsilon D. SCH.
Cosmia trapezina L.
C. affinis L.
Hyppa rectilinea ESP.
Auchmis detersa ESP.
Actinotia polyodon CL.
Apamea monoglypha HUFN. (W2)
A. lithoxylea D. SCH.
A. crenata HUFN.
A. aquila DONZ.
A. lateritia HUFN. («Z»)
A. epomidion HAW. (= *characteria*)

A. rubirena TR.
A. platinea TR.*
A. remissa HBN.
A. illyria FRR.
A. scolopacina ESP.
A. ophiogramma ESP.
Oligia strigilis L.
O. versicolor BKH.
O. latruncula D. SCH.

Mesoligia furuncula D. SCH.
Mesapamea secalis L.

M. secalella REMM
 Eine erst im Jahre 1983 entdeckte, *secalis* sehr ähnliche Art, die in der Schweiz weit verbreitet ist (REZBANYAI-RESER 1984d) und auch im Rigi-Gebiet vorkommt.

Photodes pygmina HAW.
Luperina testacea D. SCH.
Amphipoea oculatea L.
Gortyna flavago D. SCH.
Nonagria typhae THNBG. («Z»)*

Charanyca trigrammica HUFN.
Hoplodrina alsines BRAHM
H. blanda D. SCH.
H. ambigua D. SCH.
H. superstes TR.**

Xero-thermophile Art, in der Zentralschweiz bisher nur in Gersau-Oberholz, wo sie gelegentlich jedoch in Anzahl auftritt.

H. respersa D. SCH.

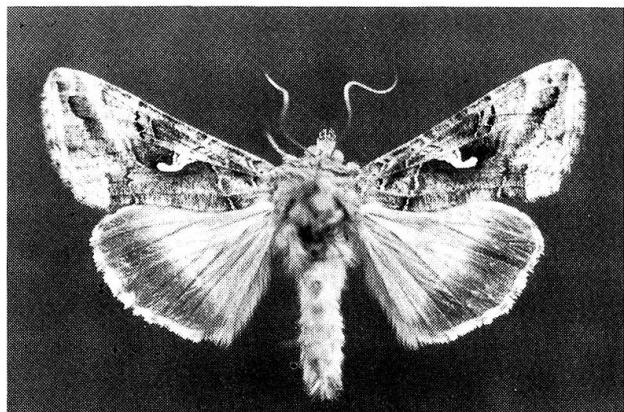


Abb. 11: *Autographa gamma* L. (Spannweite 40 mm; Farbe grau bis graubraun, Gamma-Zeichen silbrig).

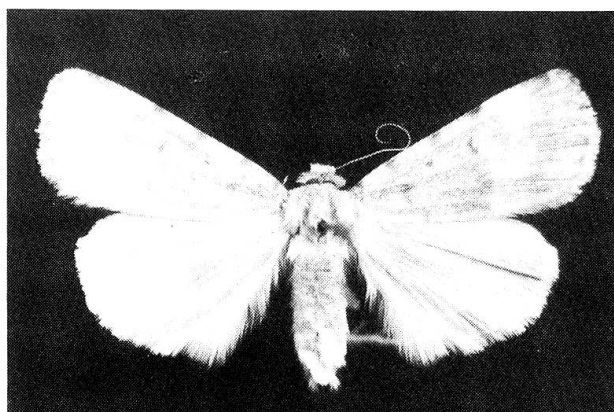


Abb. 12: *Autophila dilucida* HBN. (Spannweite 41 mm; Farbe: bräunlich strohfarben).

Spodoptera exigua HBN. («Z») (W1)

In der Zentralschweiz seltener Einwanderer.

Caradrina morpheus HUFN.

C. clavipalpis SCOP.

Heliothis peltigera D. SCH. (W1)

Nur als seltener Einwanderer.

H. armigera HBN. (W1)

Ein berühmter, tropisch-subtropischer, landwirtschaftlicher Schädling, in der Schweiz nur als sehr seltener Einwanderer ohne Nachkommenschaft. Bisher vor allem im Jahre 1983 nachgewiesen (REZBANYAI-RESER 1984e). Im gleichen Jahr auch in Gersau-Oberholz ans Licht geflogen.

Pyrrhia umbra HUFN.

Axylia putris L.

Eublemma ostrina HBN. (W1 oder W2) *

Eine südliche Art, die in der Schweiz eventuell im Walliser Rhonetal oder im Jura beschränkt heimisch ist, aber nicht in der Zentralschweiz.

Deltotes bankiana F. (= *olivana*) («Z»)

D. candidula D. SCH. *

Lithacodia pygarga HUFN.

Eustrotia uncula CL.

Nycteola revayana SCOP.

N. degenerana HBN.

Pseudoips fagana F. (= *prasinana* auct.)

Bena prasinana L. (= *bicolorana*) * (Farbtafel: Nr. 8)

Abrostola triplasia L.

A. asclepiadis D. SCH. *

A. trigemina WERNBG.

Euchalcia variabilis PILL.

Polychrysis moneta F. *

Diachrysis chrysitis L.

D. chryson ESP. *

Autographa gamma L. (W2) – Gamma-Eule (Abb. 11)

Eine im Rigi-Gebiet nur beschränkt bodenständige Wanderfalterart (im Winter sehr hohe Mortalitätsrate), die durch Massenwanderungen alljährlich Nachschub aus dem Süden erhält. In den tieferen Lagen weit verbreitet und gelegentlich häufig, in den höheren Lagen an einzelnen Tagen massenhaft. Auf Rigi Kulm 1977–1980 durchschnittlich die zweithäufigste Nachtgrossfalterart. Auch tagsüber aktiver Blütenbesucher.

A. pulchrina HAW.

A. jota L.

A. bractea D. SCH.

A. aemula D. SCH. **

Eine weitere subalpine Art, die in den höheren Lagen des Rigi-Gebietes meist ziemlich häufig und deshalb sehr charakteristisch ist.

Syngrapha interrogationis L.

Catocala sponsa L.

C. electa VIEW. («Z»)

Euclidia glyphica L.

Lygephila pastinum TR. («Z»)

L. viciae HBN.

L. craccae D. SCH.

Autophila dilucida HBN. ** (Abb. 12)

Eine sehr beachtenswerte xero-montane Art, die in der Schweiz nur im Jura, im Wallis und in den Südalpen (TI, GR) lebt. In der Zentralschweiz bisher nur 1 Expl. in Gersau-Oberholz, wo die Art als Postglazialrelikt vermutlich heimisch ist.

Scoliopteryx libatrix L.

Laspeyria flexula D. SCH.

Parascotia fuliginaria L.

Phytometra viridaria CL.

Rivula sericealis SCOP.

Polypogon tentacularia L.

Pechipogo strigilata L. (= *barbalis*) *

Herminia tarsipennalis TR.

H. lunalis SCOP. *

Eine xero-thermophile Art, deren erhöhte Häufigkeit in Gersau-Oberholz sehr beachtenswert ist.

H. tarsicrinalis KNOCH

H. nemoralis F.

Trisateles emortualis D. SCH.

Bomolocha crassalis F.

Hypena obesalis TR.

H. proboscidalis L.

Schranksia taenialis HBN. *

Eine xero-thermophile Art, die in der Zentralschweiz bisher nur aus Gersau-Oberholz und aus Altdorf bekannt geworden ist.

LITERATURVERZEICHNIS

- BUHOLZER, R. (1947): *Festgestellte Schmetterlings-Arten bei Lützelau (oberhalb des Schiessstandes), Weggisser-Allmend, Weggis.* – Manuskript.
- GÖLLNER-SCHIEDING, U. (1987): *Zur Insektenfauna von Rigi-Kulm, 1600–1797 m, Kanton Schwyz. VII. Heteroptera (Wanzen).* – Ent. Ber. Luzern, 17, 21–24.
- HERGER, P. (1986): *Zur Insektenfauna von Rigi-Kulm, 1600–1797 m, Kanton Schwyz. IV. Coleoptera 1: Carabidae – Scolytidae (ohne Staphylinidae).* – Ent. Ber. Luzern, 15, 1–11.
- HERGER, P. (1987): *Zur Insektenfauna von Gersau-Oberholz, Kanton Schwyz. IV. Coleoptera 1: Carabidae – Scolytidae (ohne Staphylinidae und Chrysomelidae).* – Ent. Ber. Luzern, 17, 1–19.
- HERGER, P. & DIECKMANN, L. (1986): *Zur Insektenfauna von Rigi-Kulm, 1600–1797 m, Kanton Schwyz. V. Coleoptera 2: Curculionidae.* – Ent. Ber. Luzern, 15, 13–16.
- KISER, K. & REZBANYAI-RESER, L. (1984): *Die Schmetterlingssammlung von Pater Michael Schönenberger (1860–1936), Benediktiner-Kloster, Sarnen (Obwalden) (Macrolepidoptera).* – Ent. Ber. Luzern, 11, 49–93.
- LERAUT, P. (1981): *Parietaria nom. nov. pour Catascia Hübner au sens des auteurs et Eudonia delunella (Stainton, 1849) comb. nov. (Lep., Geometridae et Pyralidae).* – Alexanor, 12(1), 37–38.
- NIEDERER, R. (1984): *Zur Insektenfauna von Gersau-Oberholz, Kanton Schwyz. II. Trichoptera (Köcherfliegen).* – Ent. Ber. Luzern, 11, 23–32.
- NOGER, PH. (1985): *Zur Insektenfauna von Rigi-Kulm, 1600–1797 m, Kanton Schwyz. III. Hymenoptera 1: Apoidea 1 (Bombinae: Hummelartige).* – Ent. Ber. Luzern, 14, 91–92.
- REZBANYAI, L. (1977a): *Robert Buholzer und seine Schmetterlingssammlung in Luzern.* – Mitt. Naturf. Ges. Luzern, 25, 145–159.
- REZBANYAI, L. (1977b): *Insektensammeln mit Lichtfallen.* – Mitt. Naturf. Ges. Luzern, 25, 161–176.
- REZBANYAI, L. (1978a): *Maculinea arion buholzeri n. ssp. und das arion-Problem in der Zentralschweiz.* – Mitt. Schweiz. Ent. Ges., 51, 399–406.
- REZBANYAI, L. (1978b): *Eine Lösung für die Horisme (Phibalapteryx) tersata-testacea-Frage: Horisme laurinata Schawerda 1919 bona species mit der forma nova griseata.* – Mitt. Ent. Ges. Basel, 28, 57–71.
- REZBANYAI, L. (1978c): *Wanderfalter in der Schweiz 1977 – Atalanta*, 9, 305–337.
- REZBANYAI, L. (1979a): *Arthur Hoffmann (1877–1951), Erstfeld, Kt. Uri und seine Grossschmetterlingssammlung im Naturhistorischen Museum Olten, sowie Katalog der palaearktischen Sammlung.* – Ent. Ber. Luzern, 2, 1–80.
- REZBANYAI, L. (1979b): *Die atlantomediterrane Art Hemerophila abruptaria Thnbg. auch in der Zentralschweiz.* – Mitt. Ent. Ges. Basel, 29, 117–121.
- REZBANYAI, L. (1980a): *Wissenswertes über drei für die Fauna der Schweiz neue Spannerarten: Eupithecia egenaria H. S., E. conterminata Z. und Deuteronomos quercaria Hb.* – Mitt. Ent. Ges. Basel, 30, 161–174.
- REZBANYAI, L. (1980b): *Theria primaria Haworth 1809 (= rupicaprararia f. ibicaria Herrich-Schäffer 1852), eine neuerkannte Spannerart auch in der Schweiz und im Vorarlberg in Österreich nachgewiesen.* – Mitt. Ent. Ges. Basel, 30, 33–44.
- REZBANYAI, L. (1980c): *Wanderfalter in der Schweiz 1978.* – Atalanta, 11, 81–119.
- REZBANYAI, L. (1981a): *Zur Verbreitung der Horisme-Arten tersata Denis & Schiffermüller 1775 und laurinata Schawerda 1919 in Europa.* – Nota lepid., 4, 159–166.
- REZBANYAI, L. (1981b): *Weitere bemerkenswerte Fundorte von Hemerophila abruptaria Thnbg. in der Schweiz.* – Mitt. Ent. Ges. Basel, 31, 32–33.
- REZBANYAI, L. (1981c): *Wanderfalter in der Schweiz 1979.* – Atalanta, 12, 161–259.
- REZBANYAI, L. (1982a): *Nachtrag zur Erforschung der Verbreitung von Horisme tersata und laurinata: Dank für die Mitarbeiter.* – Ent. Ber. Luzern, 7, 110–111.
- REZBANYAI, L. (1982b): *Hadena tephroleuca Bsd. auch in den Zentralschweizer Nordalpen nachgewiesen.* – Mitt. Ent. Ges. Basel, 32, 68–71.
- REZBANYAI, L. (1982c): *Mythimna unipuncta*

- (Haworth, 1809) in der Schweiz sowie ein Rückblick auf die Beobachtungen in Mittel-, Nord- und Westeuropa bis 1980. – *Atalanta*, 13, 96–122.
- REZBANYAI, L. (1983a): Zur Insektenfauna der Umgebung von Baldegg, Kanton Luzern. Baldegg-Institut. II. Lepidoptera 1: *Macroheterocera* (Nachtgrossfalter). – *Ent. Ber. Luzern*, 9, 11–25, 47–81.
- REZBANYAI-RESER, L. (1983b): Zur Insektenfauna von Rigi-Kulm, 1600–1797 m, Kanton Schwyz. I. Allgemeines. – *Ent. Ber. Luzern*, 10, 1–16.
- REZBANYAI-RESER, L. (1983c): Zur Insektenfauna von Rigi-Kulm, 1600–1797 m, Kanton Schwyz. II. Lepidoptera 1: «*Macrolepidoptera*» («Grossschmetterlinge»). – *Ent. Ber. Luzern*, 10, 17–68.
- REZBANYAI-RESER, L. (1984a): Zur Insektenfauna von Gersau-Oberholz, Kanton Schwyz. I. Allgemeines. – *Ent. Ber. Luzern*, 11, 1–22.
- REZBANYAI-RESER, L. (1984b): Zur Insektenfauna von Gersau-Oberholz, Kanton Luzern. III. Lepidoptera 1: «*Macrolepidoptera*» («Grossschmetterlinge»). – *Ent. Ber. Luzern*, 12, 1–127.
- REZBANYAI-RESER, L. (1984c): *Horisme laurinata* Schawerda 1919 syn. nov. zu *H. radicularia* De La Harpe 1855, nebst weiteren Angaben zur Verbreitung der Art. – *Nota lepid.*, 7, 350–360.
- REZBANYAI-RESER, L. (1984d): Angaben zur Morphologie von *Mesapamea secalella* Remm 1983, der vor kurzem erkannten Zwillingart von *M. secalis* Linnaeus 1758, und zu deren Vorkommen in der Schweiz und in Ungarn. – *Mitt. Schweiz. Ent. Ges.*, 57, 239–250.
- REZBANYAI-RESER, L. (1984e): Über *Heliothis armigera* Hbn., ihr Wanderflugjahr 1983, sowie Angaben über ihr Erscheinen in der Schweiz in früheren Jahren. – *Mitt. Ent. Ges. Basel*, 34, 71–91.
- REZBANYAI-RESER, L. (1984g): Wanderfalter in der Schweiz 1980. – *Atalanta*, 15, 180–305.
- REZBANYAI-RESER, L. (1986a): Bemerkungen zum Vorkommen von *Amphipyra tetra* F. in der Schweiz. – *Ent. Ber. Luzern*, 15, 33–34.
- REZBANYAI-RESER, L. (1987a): Bestätigung des Vorkommens von *Dasypolia ferdinandi* Rühl im Wallis sowie Gedanken zur taxonomischen Stellung von *D. templi* Thunberg und *alpina* Rogenhofer. – *Mitt. Ent. Ges. Basel*, 37, 36–45.
- REZBANYAI-RESER, L. (1987b): Stellungnahme zum Status der problematischen *Taxa alfacariensis* Ribbe 1905 (*Colias*), *bryoniae* Hübner 1806 (*Pieris*), *celadussa* Fruhstorfer 1910 (*Mellicta*) und *aquilonaris* Stichel 1908 (*Boloria*). – *Ent. Ber. Luzern*, 17, 51–60.
- REZBANYAI-RESER, L. (1987c): Schmetterlinge, Heuschrecken und Hummeln aus einigen geschützten Kleinlebensräumen der Umgebung des Baldeggersees, Kanton Luzern, nebst Bewirtschaftungsvorschlägen für geschützte Wiesen. – *Ent. Ber. Luzern*, 17, 29–37.
- REZBANYAI, L. & WHITEBREAD, S. (1979): *Thera albonigrata* Gornik 1942 (*variata* sensu auct.) eine neuerkannte Spannerart für die Fauna der Schweiz. – *Mitt. Schweiz. Ent. Ges.*, 29, 109–116.
- ROOS, J. (-REZBANYAI, L. & AREGGER, J.) (1974): Beiträge zur Grossschmetterlingsfauna der Talschaft Entlebuch. – *Mitt. Naturf. Ges. Luzern*, 24, 9–70.
- UHLIG, M. – VOGEL, J. & HERGER, P. (1986): Zur Insektenfauna von Rigi-Kulm, 1600–1797 m, Kanton Schwyz. VI. Coleoptera 3: Staphylinidae. – *Ent. Ber. Luzern*, 16, 1–18.
- ZINGG, J. (1939): Die Grossschmetterlinge von Luzern und Umgebung. – *Mitt. Naturf. Ges. Luzern*, 13, 1–32.

Dr. Ladislaus Reser (Rezbanayai)
Natur-Museum Luzern
Kasernenplatz 6
6003 Luzern

